



## Eschenbach

Ortsbildinventar der Gemeinde Eschenbach

E002

Objekt		Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Kirchgass	10	152E	Eschenbach
Kaplanei		1729267	

### Inventare nach § 115 Bst. g PBG

- lokal *Nr. 2 Eschenbach (geschütztes Objekt)*  
 kantonal  
 national

### Weitere Inventare

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0562

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 19. Jahrhundert  
**Architekt**

### Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118

Das Gebäude bildet zusammen mit der Kirche (Inventar-Nr. E1) und dem ehemaligen Pfarrhaus (E41) ein qualitativvolles Ensemble (Kirchbezirk) und ist entsprechend im Ortsbild von Bedeutung. Als Kaplanei verfügt das Gebäude auch über einen geschichtlichen Eigenwert. Das Inventar von 1982 geht von einem Bau aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus. Die Zierelemente stammen wohl von einer späteren Umgestaltung (1891?).



0564

### Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Im Türsturz des Hauseingangs gegen die Strasse Inschrift "1891". Über dem Sockelgeschoss sind die Fassaden kleinteilig verschindelt, die Ecken durch Zierbretter betont. Das Gebäude verfügt über ein Sparrendach mit Aufschieblingen. Die Dachuntersichten sind verkleidet (kassettiert).

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

BK\_Nr\_ID 152E

sortier\_nr 20

archäologie\_kom



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rapperswilerstrasse Bürgerheim	10 <b>131E</b> 1729487	Eschenbach

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 3 Eschenbach*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS: *E 0.0.8*  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0486



0485

**Bautyp** Gesundheitswesen

**Bauzeit** 1860

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Als (ehemaliges) Bürgerheim von Eschenbach ist das Gebäude von gesellschaftlicher Bedeutung. Durch die Umbauten nach 1982 hat es jedoch an Authentizität eingebüsst. Im Ortsbild kommt dem stattlichen, schlicht ausgeführten Gebäude zusammen mit dem Nachbargebäude (Inventar-Nr. E4) am südlichen Dorfeingang eine Bedeutung zu.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Nach 1982 wurden an der Südfassade Balkonbauten erstellt (jeweils an den beiden äusseren Fensterachsen), der Quergiebel erhöht und das Dachgeschoss ausgebaut.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 131E

**sortier\_nr** 30

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rapperswilerstrasse Altes Bürgerheim	8 133E 2210966	Eschenbach

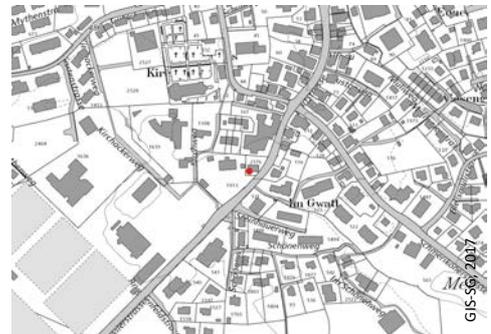
### Inventare nach § 115 Bst. g PBG

- lokal Nr. 4 Eschenbach (geschütztes Objekt)
- kantonal
- national

### Weitere Inventare

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0489



0485

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 18. Jahrhundert (?); 1914  
**Architekt**

### Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118

Als altes und wohl erstes Bürgerheim von Eschenbach ist das Gebäude von gesellschaftlicher Bedeutung. Die ursprüngliche Typologie (freistehendes Wohnhaus, firstparallel unterteilt) ist ablesbar, die Achsensymmetrie der Südfassade bemerkenswert. Das Gebäude ist authentisch und gepflegt erhalten. Im Ortsbild kommt dem unmittelbar an der Dorfstrasse und neben dem späteren Bürgerheim (Inventar-Nr. E3) stehenden Gebäude am südlichen Dorfeingang eine hohe Bedeutung zu.

### Schutzziele

Die Südfassade des Gebäudes ist achsensymmetrisch ausgeführt. In beiden Lauben bestehen Eingänge. Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## Baubeschreibung

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

BK\_Nr\_ID 133E

sortier\_nr 40

archäologie\_kom



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rapperswilerstrasse 5	120E 1729553	Eschenbach

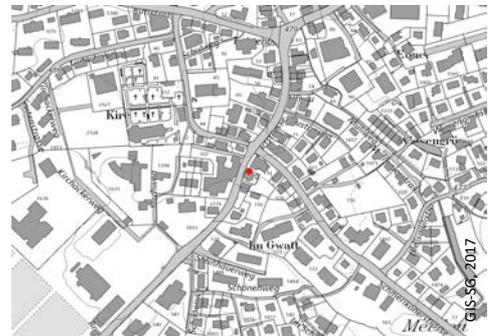
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 6 Eschenbach (geschütztes Objekt)*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1265



1263

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 18. und 19. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Im Inventar 1982 werden für das Gebäude ein Entstehung im 18. Jahrhundert und ein Umbau im 19. Jahrhundert vermutet. Somit handelt es sich um eines der ältesten Gebäude in Eschenbach und daher um ein Gebäude von siedlungsgeschichtlicher Bedeutung. Das Gebäude zeichnet sich durch die symmetrisch gegliederte und qualitativvoll ausgeführte Hauptfront aus. Das Gebäude ist bis auf die rückwärtigen Bereiche der beiden Lauben authentisch erhalten. Es ist somit auch architektonisch-typologisch von Bedeutung. Im Zusammenhang mit seiner Lage unmittelbar an der Strasse ist es zudem im Ortsbild von Bedeutung.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das Sockelgeschoss ist mit einer Putzbänderung ausgeführt. Die darüber liegenden Geschosse sind regelmässig gegliedert und kleinteilig verschindelt. Beide traufseitige Lauben wurden nach 1982 im rückwärtigen Bereich angehoben, mit einem neuen Schleppdach versehen und massiv ausgeführt.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 120E

**sortier\_nr** 60

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rickenstrasse Gasthaus Adler	15 7E 8E 1729438	Eschenbach

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal  
 kantonal  
 national

Nr. 11 Eschenbach (geschütztes Objekt)

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0525



0526

**Bautyp**

**Bauzeit** 1833

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Gasthaus Adler umfasst drei (Voll-) Geschosse und zwei Dachgeschosse unter einem Mansarddach. Die Fassaden sind regelmässig gegliedert und strassenseitig mit Eckquaderung ausgeführt. Das Gebäude verfügt entsprechend über eine stattliche, biedermeierliche Erscheinung. Es ist authentisch und gepflegt erhalten und architektonisch-typologisch von Bedeutung. Im Strassenknick am östlichen Eingang zum historischen Ortskern gelegen, tritt das Gebäude im Ortsbild markant in Erscheinung. Ein Jahr nach dem Bau der Staatsstrasse von Rapperswil nach Wattwil (1828-32) entstanden, ist von einer siedlungsgeschichtlichen Bedeutung auszugehen.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das Gebäude verfügt über drei (Voll-) Geschosse und zwei Dachgeschosse. Die Gewände im ersten Geschoss sind massiv ausgeführt. Ansonsten sind sie aus Holz (Putzleisten). Es ist deshalb von einem teilweisen Holzgerüstbau auszugehen.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

ANDERES 1966 S. 54

NEUJAHRSBLATT 2005 S. 7, 8

STUDER 2005 S. 152

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

BK\_Nr\_ID 7E

sortier\_nr 110

archäologie\_kom



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rickenstrasse 17	3E 1729435	Eschenbach

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 12 Eschenbach*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0560



1251

**Bautyp** Wohnbau

**Bauzeit** um 1830

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Doppelwohnhaus zeichnet sich durch seine gut proportionierte und achsensymmetrisch gegliederte Hauptfront aus. Mit den beiden Eingängen im Sockelgeschoss ist die Typologie klar ablesbar. Charakteristisch sind die aus dem Schindelschirm hervortretenden Vordächlein der Fenster. Das Gebäude ist authentisch und gepflegt erhalten und architektonisch-typologisch von Bedeutung. Wohl mit und kurz nach dem Bau der Staatsstrasse von Rapperswil nach Wattwil (1828-32) entstanden, ist von einer siedlungsgeschichtlichen Bedeutung auszugehen. Freistehend und unmittelbar am östlichen Eingang zum historischen Ortskern gelegen, tritt das Gebäude im Ortsbild markant in Erscheinung.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Die Hauptfront wurde nach 1982 erneuert (Schindelschirm und Vordächlein). Die aus dem Schindelschirm hervortretenden Vordächlein wurden dabei geschossweise zusammengefasst.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 3E

**sortier\_nr** 120

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rössligass 5 Altes Gemeindehaus	178E 2211081	Eschenbach

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 14 Eschenbach*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS: *E 2.0.6*  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1216



1218

**Bautyp** Verwaltungs- und Bürobau

**Bauzeit** 1835-37

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Als ehemaliges Schulhaus und ehemaliges Gemeindehaus ist das authentisch erhaltene Gebäude für die Geschichte der Gemeinde von Bedeutung. Die einfache und klare Gestaltung des biedermeierlichen Gebäudes ist erhalten. Es ist somit auch architektonisch von Bedeutung.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## Baubeschreibung

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 178E

**sortier\_nr** 140

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Obergass 13	159E 1729645	Eschenbach

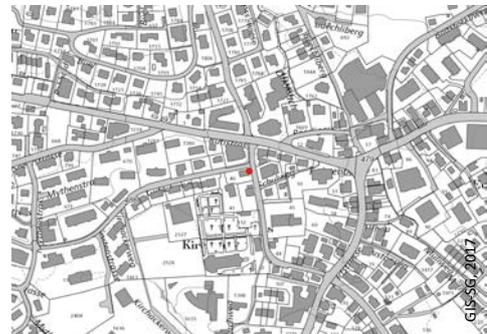
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal  
 kantonal  
 national
- Nr. 15 Eschenbach (geschütztes Objekt)*

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0527



0528

**Bautyp** Wohnbau

**Bauzeit** 1754

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Mit einer Laube mit dem Eingang an der Ostseite und einem geschlossenen Anbau an der Westseite (Wetterseite) stellt das Gebäude eine typische Variante des regionalen Bauernhauses dar. Die nüchterne verputzte Erscheinung des Gebäudes und die zugehörigen profilierten Putzleisten stammen aus dem 19. oder frühen 20. Jahrhundert. Das mit der Inschrift im Giebelfeld überlieferte Baujahr 1754 ist am Bau an den stark profilierten Flugsparren erkennbar. Mit jenem Baujahr gehört das gepflegt erhaltene Gebäude zu den ältesten Profanbauten im Dorf Eschenbach. Es ist architektonisch-typologisch und siedlungsgeschichtlich von Bedeutung.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Die Hauptfassade ist verputzt, die Fenster mit profilierten Putzleisten ausgeführt. Transkription der Inschrift im Giebfeld gemäss ANDERES 1966: "Jetzo gott din grösten Danck gesagt / für das empfangne glückh, wen ich bey dem bauw / gehabt zuo Ehren Dir, o gott, hab ich als gedan under deinem / schutz, verhoff zum seelen nutz, D (ann) wert dises haus auch stan, amen. / Ych Johan Melchior Morger, der zeit Dagven fendrin zu eschenbach. / Anno MDCC 54 (1754) Jahr". Die Flugsparren sind profiliert. Bei dem westseitigen Anbau handelt es sich zumindest in der heutigen Form um eine spätere Erweiterung - wohl anstelle oder unter Einbezug einer Laube.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

ANDERES 1966 S. 54

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 159E

**sortier\_nr** 150

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rütistrasse Villa Frohbühl	10 167E 1729667	Eschenbach

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

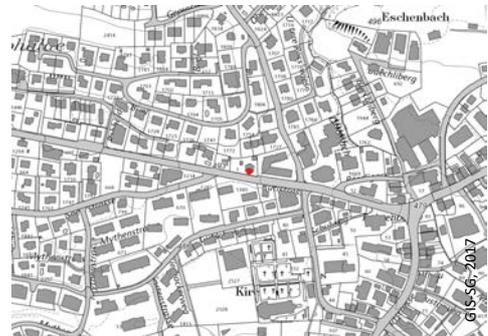
*Nr. 16 Eschenbach (geschütztes Objekt)*

lokal  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

ISOS: *E 0.0.7*  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0473

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 1872  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Der kompakte spätklassizistische Villenbau ist authentisch erhalten. Als charakteristische Gestaltungselemente der Fassaden sind anzusprechen: die Fensterverdachungen, das Gurtgesims, der Zahnschnittfries und der Balkon mit zeittypischen Stützen und Geländer. Das Gebäude ist architektonisch-typologisch von Bedeutung. Dazu gehört auch die gebäudetypische Garteneinfassung mitsamt Tor. Vom damaligen Dorfarzt erbaut, kommt dem Gebäude (Nutzung als Praxis?) möglicherweise auch eine historische Bedeutung zu.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## **Baubeschreibung**

Datierung "1872" am Türsturz des Hauseingangs.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 167E

**sortier\_nr** 160

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rütistrasse 54	298E 1729609	Eschenbach, Steinenbrugg

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 17 Eschenbach (geschütztes Objekt)*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1269



1272

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 18. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das firstparallel unterteilte Wohnhaus zeichnet sich durch seine gut proportionierte, beinahe symmetrisch gegliederte und mit Schindelschirm ausgeführte Hauptfront aus. Charakteristisch sind die aus dem Schindelschirm hervortretenden Vordächlein der Fenstergruppen. ANDERES 1966 geht von einem Bau aus dem 18. Jahrhundert aus. Das heutige Erscheinungsbild dürfte im Grundsatz aus dem 19. Jahrhundert stammen (Fassade des westlichen Gebäudeteils bei einer Erneuerung nach 1982 derjenigen des östlichen Gebäudeteils angeglichen). Das Gebäude ist authentisch und gepflegt erhalten. Es ist von einer typologischen Bedeutung auszugehen. Freistehend vor dem westlichen Ortseingang von Eschenbach kommt dem Gebäude zudem eine Bedeutung im Landschafts- bzw. Ortsbild zu.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das firstparallel unterteilte Hauptgebäude ist beinahe symmetrisch ausgeführt und kleinteilig verschindelt. Die Fenstergruppen beider Gebäudeteile verfügen über aus dem Schindelschirm hervortretenden Vordächlein. Das Gebäude ist nach 1982 renoviert worden. Dabei dürfte der westliche Gebäudeteil dem östlichen angeglichen worden sein. Gemäss Inventar von 1982 war der westliche Gebäudeteil mit Bretterschalung ausgeführt, der östliche verschindelt und mit "Klebedächlein". Die heutige Flugsparrenkonstruktion verfügt über keine Zierelemente. Gemäss Anderes 1966 "Im Giebel Stirnbrett mit zwei Hängepfosten [...]."

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

ANDERES 1966 S. 55

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 298E

**sortier\_nr** 170

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Bürgstrasse Furrer-Kapelle	12.1 <b>67E</b>	Eschenbach

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

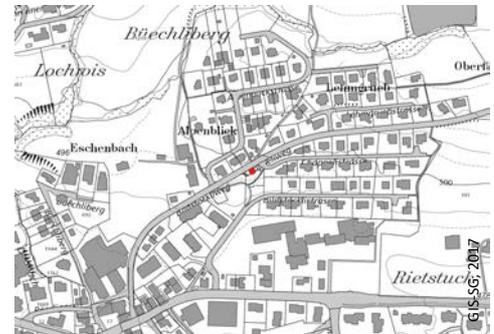
- lokal
- kantonal
- national

*Nr. 18 Eschenbach (geschütztes Objekt)*

**Weitere Inventare**

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0566

**Bautyp** Sakral- und Friedhofsbau

**Bauzeit** 1931

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Die neubarocke Kapelle wurde 1931 an erhöhter (Aussichts-) Lage an der Strasse in Richtung Bürg erbaut. Hangseitig ist sie heute von Reben umgeben. Die Kapelle ersetzt einen Vorgängerbau im Dorf Eschenbach. Der barocke Altar des Vorgängerbaus befindet sich im heutigen Gebäude. Die Kapelle ist ein identitätsstiftendes und charakteristisches Element am Ortseingang von Bürg her kommend.



0567

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das Gebäude an der Bürgstrasse wurde 1931 neu erbaut. Es ersetzt den um 1700 erstellten ersten Bau der Furrer-Kapelle im Bereich des heutigen Gebäudes Dorfstrasse 1 (Assek.-Nr. 68E).

Der Barockaltar aus dem ersten Bau wurde in den Neubau von 1931 verlegt.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

ANDERES 1966 S. 40-41

STUDER 2005 S. 152

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 67E

**sortier\_nr** 180

**archäologie\_kom**



## Eschenbach

Ortsbildinventar der Gemeinde Eschenbach

E020

### Objekt

Frohburgstrasse 1  
Gasthaus Ochsen

### Vers.-Nr./EGID

500E  
190193318

### Ortsteil

Neuhaus

### Inventare nach § 115 Bst. g PBG

- lokal  
 kantonal  
 national

Nr. 20 Eschenbach (geschütztes Objekt)

### Weitere Inventare

- ISOS: E 1.0.2  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1100



1091

### Bautyp

Tourismus- und Gastwirtschaftsbau

### Bauzeit

19. Jahrhundert

### Architekt

### Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118

Das dreigeschossige Gasthaus Ochsen ist regelmässig gegliedert und strassenseitig mit einem charakteristischen geschweiften Quergiebel sowie mit einer Eckquaderung ausgeführt. Das Gebäude verfügt entsprechend über eine stattliche, biedermeierliche Erscheinung. Es ist authentisch und gepflegt erhalten und architektonisch-typologisch von Bedeutung. Es stellt das Neuhauser Pendant zum Gasthaus Adler in Eschenbach dar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem Bau der Staatsstrasse von Rapperswil nach Wattwil (1828-32). Aufgrund seiner Lage an der Kreuzung Rickenstrasse / Bürgstrasse / Jakobstrasse ist das Gasthaus im Ortsbild von Bedeutung.

### Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Dreigeschossiges Gebäude: das Erdgeschoss (Sockelgeschoss) ist massiv ausgeführt. Die beiden darüber liegenden Geschosse sind regelmässig gegliedert und verfügen über Fenster mit hölzernen Gewänden (Putzleisten).

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

NEUJAHRBLATT 2005 S. 6, 8

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 500E

**sortier\_nr** 200

**archäologie\_kom**



Objekt		Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Obere Delgg	3	671E 674E 3150801	Delgg

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal  
 kantonal  
 national
- Nr. 27 Eschenbach (geschütztes Objekt)

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0628

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** frühes 18. Jahrhundert (?)  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Wohnhaus verfügt über ein stattliches Volumen und präsentiert sich landschaftsprägend auf einem Hügelrücken in Delgg. Es handelt sich (ursprünglich) um einen Ständerbau - an der westseitigen Traufe mit einem Anbau unter abgeschleppten Dach. Das Gebäude wurde nach 1982 teilweise verändert und dadurch im Eigenwert mutmasslich reduziert. Gemäss dem Inventar von 1982 stammt das Gebäude aus dem frühen 18. Jahrhundert - also aus einem für den Baubestand in der Gemeinde Eschenbach relativ frühen Zeitraum.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Firstgeteiltes zweiraumtiefes Doppelwohnhaus. Das Gebäude wurde als Ständerbau errichtet und stammt wohl spätestens aus dem frühen 18. Jahrhundert. Der Kernbau wurde mehrfach nach Norden und Westen erweitert. Der konstruktive Gesamtzusammenhang ist in einigen Teilen noch vorhanden, wobei die bauzeitliche Gliederung und der Standort der Treppe nicht gesichert belegt ist. Der Innenausbau zeigt die Umbauphase des späten 20. Jahrhunderts. Ältere Oberflächen finden sich nicht. Der bauliche Zustand entspricht modernen Ansprüchen.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)  
wohl ANDERES 1966 S. 56 (Nr. 675)

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 671E

**sortier\_nr** 270

**archäologie\_kom**



Objekt		Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Fätzikon	338	338E 1729765	Fätzikon

#### Inventare nach § 115 Bst. g PBG

- lokal *Nr. 29 Eschenbach (geschütztes Objekt)*  
 kantonal  
 national

#### Weitere Inventare

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0613



0611

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** frühes 19. Jahrhundert (?)  
**Architekt**

#### Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118

Das Gebäude steht gut sichtbar auf einer Anhöhe. Es verfügt über eine einfache, aber qualitätsvolle Erscheinung. Das Gebäude ist symmetrisch aufgebaut und weist eine einheitlich wirkende profilierte Vordachkonstruktion auf (Flugsparren und anschliessende Aufschieblinge über beide traufseitige Lauben). Die vorhandene Substanz im Innern ist schwer abschätzbar. Dennoch ist eine typologische Bedeutung zu vermuten.

#### Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Symmetrische Ausführung der Giebelfassade - sowohl am Kernbau als auch an den beiden traufseitigen, wohl teilweise dem Kernbau zugeschlagenen Lauben.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 338E

**sortier\_nr** 290

**archäologie\_kom**



Objekt		Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Lütschbach	46	<b>858E</b> 1730040	Lütschbach

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

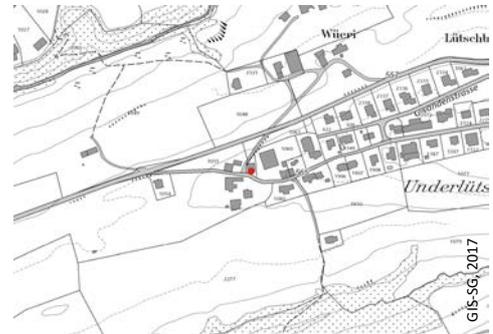
- lokal  
 kantonal  
 national

*Nr. 31 Eschenbach (geschütztes Objekt)*

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0608



0609

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 18. Jahrhundert (1797?)  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Zwar wurde mit dem Umbau 1962 die qualitätsvolle Giebelfassade des gut proportionierten Gebäudes verändert und verputzt. Die tragenden Elemente des Holzgerüsts - möglicherweise auch das gesamte Fachwerk - sind jedoch noch vorhanden. Zudem blieb die symmetrische Gestaltung der Fassade erhalten. Es ist eine typologische Bedeutung zu vermuten. Im Weiteren handelt es sich um das wahrscheinlich älteste Objekt in Lütschbach. Es ist von einer siedlungsgeschichtlichen Bedeutung auszugehen.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Bei dem Umbau 1962 wurden die Holzschalung bzw. das Fachwerk auf Sicht (vgl. dazu historische Abb. in ANDERES 1966) durch einen Verputz ersetzt bzw. überdeckt. Zumindest im ersten Wohngeschoss wurde die Fensteranordnung verändert. Das tragenden Holzgerüst ist mutmasslich noch vorhanden. An der östlichen Trauffassade ist es jedenfalls noch ersichtlich (teilweise ausgefacht, teilweise mit Kantholzfüllung). ANDERES 1966 erwähnt einen grünen Kachelofen, signiert: "Meister Anttoni fuchs hafner zu Einsidlen 1797". Dieses Jahr wäre auch als Entstehungszeitpunkt für das auf der historischen Abb. sichtbare Fachwerk denkbar.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

ANDERES 1966 S. 56 (Nr. 857)

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 858E

**sortier\_nr** 310

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rapperswilerstrasse 1 Restaurant Kreuz	119E 1729561	Eschenbach

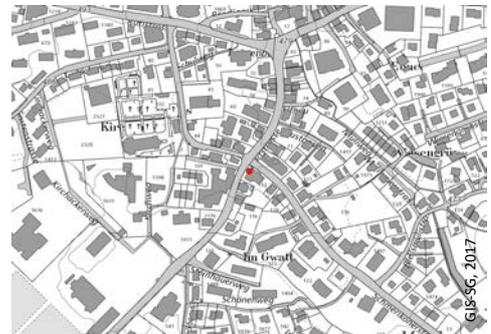
#### Inventare nach § 115 Bst. g PBG

- lokal *Nr. 42 Eschenbach*  
 kantonal  
 national

#### Weitere Inventare

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1264



1262

**Bautyp** Tourismus- und Gastwirtschaftsbau

**Bauzeit** 1. Hälfte 19. Jahrhundert

**Architekt**

#### Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118

Am Restaurant Kreuz ist trotz dem Umbaus 1965 die biedermeierliche Grundhaltung erhalten und ablesbar geblieben: die nüchterne Erscheinung als Putzbau mit symmetrischer Fassadengliederung inkl. Qergiebel und doppelläufiger Treppe sowie mit Ecklisenen. Das Gebäude ist architektonisch von Bedeutung. Aufgrund seiner Erscheinung und seiner Lage an der Kreuzung Dorfstrasse / Schmerikonstrasse / Kirchgasse ist das Gebäude im Ortsbild von Bedeutung.

#### Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Rückseitig (Südosten) besteht ein Quergiebelanbau, an welchen wiederum ein Saalanbau anschliesst.

Eingreifender Umbau 1965. Ansprechende Renovation in jüngerer Zeit.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

ANDERES 1966 S. 54

NEUJAHRSBLATT 2005 S. 6, 8

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 119E

**sortier\_nr** 420

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rickenstrasse 9	19E 21E 1729413	Eschenbach

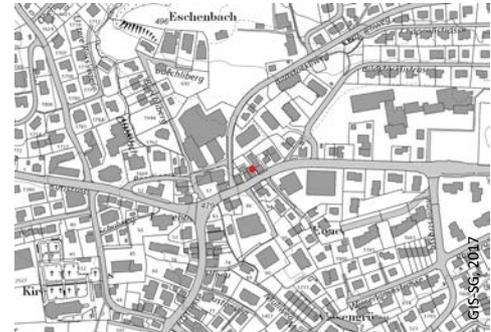
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 44 Eschenbach*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1246



1248

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 18. Jahrhundert; 2. Hälfte 19. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

An diesem Doppelwohnhaus kommt die Typologie durch unterschiedliche Umbauten der beiden Gebäudeteile sehr lebhaft zum Ausdruck. Die bescheidene Umgestaltung der Strassenfassade des westlichen Gebäudeteils beeinträchtigt die typologische Bedeutung des Gebäudes nicht. Aufgrund des breit gelagerten, aber wohl proportionierten Volumens und der Lage unmittelbar an der Rickenstrasse ist das Gebäude im Ortsbild von Bedeutung. Ursprünglich stammt das Gebäude aus dem 18. Jahrhundert. Somit handelt es sich um eines der ältesten Gebäude in Eschenbach und daher um ein Gebäude von siedlungsgeschichtlicher Bedeutung.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## Baubeschreibung

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 19E

**sortier\_nr** 440

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rütistrasse 1 Dorfschulhaus	173E 1729277	Eschenbach

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 46 Eschenbach*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1204



1203

**Bautyp** Bildungs- und Sporteinrichtung

**Bauzeit** 1900

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das 1900 erbaute Schulhaus löste das Schulhaus an der Rössligass 5 (Inventar-Nr. E14) ab. Es ist in der Tradition der (spät-) klassizistischen Schulhausarchitektur erbaut worden. In der Zeit um 1950 dürfte es eine Purifizierung erfahren haben. Dennoch kommt dem Gebäude eine gesellschaftliche Bedeutung zu. Dem stattlichen und erhöht gelegenen Gebäude kommt am Kreuzungsbereich der Rütistrasse / Dorfstrasse / Rickenstrasse eine Bedeutung im Ortsbild zu.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Dem Fassadenbild mit den den schmalen Gewänden nach zu schliessen, erfuhr das Gebäude in den 1940er- / 1950er-Jahren eine Purifizierung.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 173E

**sortier\_nr** 460

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Dorfweg 8	749E 750E 1730084	Ermenswil

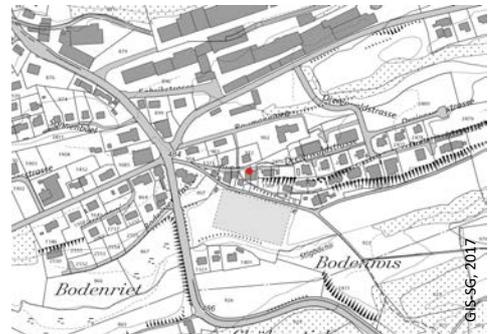
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 49 Eschenbach*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0596



0599

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 18. / 19. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Bei dem Gebäude handelt es sich um ein firstparallel unterteiltes Doppelwohnhaus. Es verfügt über eine massige und wuchtige Erscheinung mit einer eigenwilligen Dachform sowie einer Abwinkelung in der Südfassade. Wohl stammt das Gebäude im Kern aus dem 18. Jahrhundert. Die heutige Erscheinung und Bauweise des Gebäudes (Dachform; Ertüchtigung in Massivbauweise) deuten auf wesentliche Umbauten im 19. und / oder 20. Jahrhundert. Zusammen mit seinem westlichen Nachbargebäude bildet das Haus ein charakteristisches Ensemble im südlichen Bereich des Dorfes.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Insbesondere die Rückfassade (Nordfassade) ist unregelmässig gegliedert. In der Süd- und Westfassade bestehen massive Gewände. Zumindest in der Südfassade sind die Wohngeschosse in Massivbauweise ertüchtigt. Der Dachknick des Gebäudes setzt weit oben an. Dies deutet auf einen Ausbau / Aufstockung von traufseitigen Lauben und deren Integration zum ursprünglich eher schlanken Kerngebäude. In der Südfassade zeigen eine Fuge (östlicher Bereich) und die Abwinkelung (westlicher Bereich; aufgrund eines dort verlaufenden Wegs) wohl den Kernbau an.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 749E

**sortier\_nr** 490

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Lütschbachstrasse 3 Schulhaus Ermenswil	713E 1730116	Ermenswil

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 50a Eschenbach*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0432



0605

**Bautyp** Bildungs- und Sporteinrichtung

**Bauzeit** Zwischenkriegszeit

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Schulhaus von Ermenswil ist in der für ein Landschulhaus zeit-typischen Formensprache (Heimatstil) erstellt und verfügt dabei über qualitätsvolle Details. Es präsentiert sich sorgfältig renoviert. Es ist architektonisch und für Ermenswil von gesellschaftlicher Bedeutung. Eine typologische Bedeutung als Schulhaus der Entstehungszeit bleibt zu überprüfen. Am Ortseingang an der Lütschbachstrasse im Anschluss an die Fabrikgebäude ist das Schulhaus im Ortsbild von Bedeutung. Gegen den Chälentstich verfügt es über eine beachtliche Fernwirkung.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Die Fassaden des Schulhauses sind regelmässig gegliedert. Es verfügt über ein Satteldach mit Dachknick. Die Dachuntersichten sind verkleidet und gegen die Fassadenflächen mit einem Rillenprofilabschluss ausgebildet. Die Sohlbänke sind mit Kehlungen, die übrigen Gewändeteile mit flacher Randprofilierung ausgeführt.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

BK\_Nr\_ID 713E

sortier\_nr 501

archäologie\_kom



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Fabrikstrasse 4	712E 1730114	Ermenswil

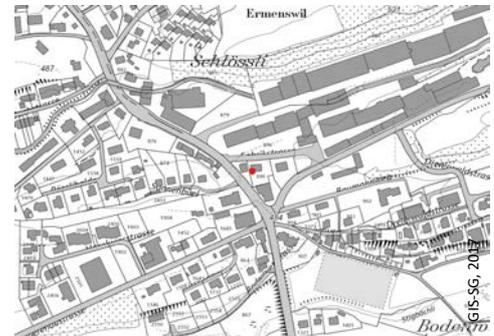
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 50b Eschenbach*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0955



0944

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 18. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das symmetrisch gegliederte Doppelwohnhaus aus dem 18. Jahrhundert zeigt viele epochentypische Merkmale. In Ermenswil ist es der einzige authentisch erhaltene Vertreter dieses Gebäudetyps. Das Gebäude ist architektonisch-typologisch von Bedeutung. An der Fabrikstrasse besteht eine gute Ensemblewirkung zusammen mit den beiden Nachbargebäuden westlich und östlich.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das Holzgerüst scheint auch in der verputzten Rückseite erhalten zu sein.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

ANDERES 1966 S. 56

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 712E

**sortier\_nr** 502

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Jakobstrasse 1	504E 502E 1729934	Neuhaus

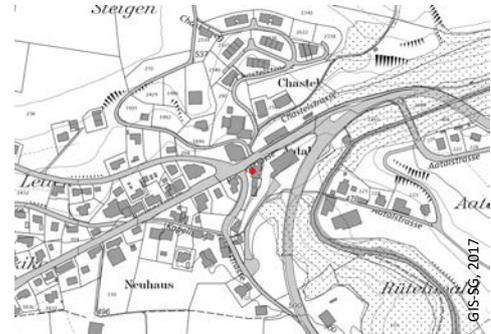
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 53 Eschenbach*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1095



1093

**Bautyp** Wohnbau - Wohn- und Geschäftshaus

**Bauzeit** 19. Jahrhundert

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Gebäude steht an der Einmündung der Jakobstrasse in die Rickenstrasse. Dabei handelt es sich um eines der wenigen Gebäude in Neuhaus, das nicht mit seiner Traufe an der Rickenstrasse steht sondern deutlich abgewinkelt. Es tritt dadurch in Ansichten gegen Osten wesentlich in Erscheinung. Im Zusammenhang mit der klassizistischen Fassadengestaltung ist es von hoher Bedeutung im Ortsbild. Im nördlichen Hausteil bestand einst die Wirtschaft zum Schlüssel, im südlichen Hausteil eine Sattlerei. Auch hier ist ein Zusammenhang mit dem Bau der Staatsstrasse von Rapperswil nach Wattwil (1828-32) zu vermuten. Im Weiteren dürfte es sich bei dem Gebäude um eine konstruktive Seltenheit in Eschenbach handeln: gemäss Inventar 1982 ist das Erdgeschoss massiv, die Geschosse darüber in Blockbauweise erstellt.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das zweiteilige Hauptgebäude ist regelmässig gegliedert und verfügt über ein Sparrendach mit Aufschieblingen. Am nördlichen Hausteil - einst Wirtschaft zum Schlüssel - wurde die Freitreppe zum (ehemaligen) Hauseingang entfernt, das Türgewände besteht noch. Im südlichen Hausteil bestand eine Sattlerei.

Der südseitige Anbau (Assek.-Nr. 502E, Jakobstrasse 3; ohne Garagenanbau) umfasst zwei Geschosse und verfügt wie das Hauptgebäude über Lisenen und zudem über ein Gurtgesims. Möglicherweise handelt es sich um die ehemalige Werkstatt der Sattlerei.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

NEUJAHRBLATT 2005 S. 4

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 504E

**sortier\_nr** 530

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Letzistrasse Bürg 9	607E 608E 1729990	Bürg

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 54 Eschenbach*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1080

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 18. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Es handelt sich um eines der in der Gemeinde vergleichsweise seltenen Gebäude mit angebautem Ökonomieteil (Kreuzfirsthof). Der Wohnteil ist relativ klein bemessen. Das Gebäude nutzt in seiner Anlage das bewegte Terrain geschickt aus. Es ist authentisch und gepflegt erhalten und architektonisch-typologisch von Bedeutung.



1079

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das Gebäude liegt etwas oberhalb des Kerns von Bürg auf einem kleinen Geländesporn. Es handelt sich um ein Wohnhaus mit einem quer angebauten Ökonomieteil (ostseitig) und einer zum Gebäude zugeschlagenen Laube mit weit heruntergezogenem Schleppdach (westseitig). Der Keller des Wohnteils ist halb im Terrain eingetieft. Auch der Ökonomieteil nutzt das bewegte Terrain: eine Remise/Garage im Sockelgeschoss ist von der Strasse her erschlossen. Darüber besteht eine zweigeschossige Ökonomie (wohl Holzgerüstbau) mit rückseitig erschlossenem Stall. Nach 1982 wurde der Ökonomieteil zumindest teilweise zu Wohnzwecken ausgebaut.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 607E

**sortier\_nr** 540

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Bodenholz 2	667E 1729961	Bürg

### Inventare nach § 115 Bst. g PBG

- lokal *Nr. 56 Eschenbach*
- kantonal
- national

### Weitere Inventare

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1089



1084

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** frühes 19. Jahrhundert  
**Architekt**

### Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118

Das Haus zeichnet sich durch seine gut proportionierte, symmetrisch gegliederte und mit Schindelschirm ausgeführte Hauptfront mit abgesetzten Lauben aus. Charakteristisch sind die aus dem Schindelschirm hervortretenden Vordächlein der Fenster. Das klassizistisch geprägte Gebäude ist authentisch und gepflegt erhalten. Es handelt es sich um eines der in der ehemaligen Gemeinde Eschenbach seltenen Gebäude, welche in Blockbauweise erstellt sind. Es ist architektonisch-typologisch von Bedeutung und verfügt aufgrund seiner Lage über eine beachtliche Fernwirkung.

### Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## **Baubeschreibung**

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 667E

**sortier\_nr** 560

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Chraueren 4	842E 1730192	Chraueren

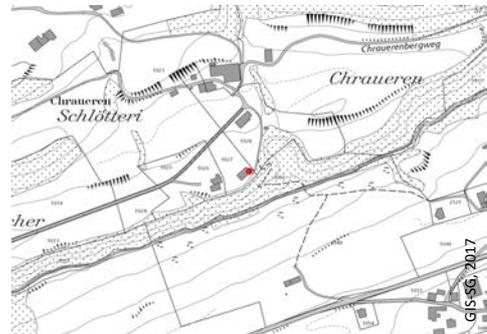
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 58 Eschenbach*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0970

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 18. und 19. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Die an der Hauptfront zur Hälfte erhaltene ziervolle Vordachkonstruktion deutet auf einen Bau aus dem 18. Jahrhundert. Mit der Erstellung des Anbaus an der Ostseite wurde die Hauptfront in klassizistischer Weise überformt (19. Jahrhundert). Das symmetrische Volumen des Gebäudes ging dabei verloren.



0967

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

An der Hauptfront gegen Süden ist der westliche Teil der Vordachkonstruktion mit stark profiliertem Flugsparren ausgeführt. Eines der drei Rähme ist von einem profilierten Bug gestützt. An den beiden anderen Rähmen sind an den entsprechenden Stellen leere Zapflöcher ersichtlich. Der östliche Teil der (Vor-) Dachkonstruktion wurde mit dem Anbau erneuert. Die Köpfe der Rähme sind profiliert.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 842E

**sortier\_nr** 580

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Massholderen 4	278E 280E 1729593	Eschenbach, Massholderen

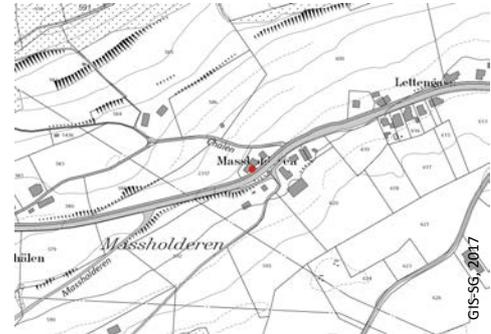
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal  
 kantonal  
 national

Nr. 61 Eschenbach

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:



ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1281



1275

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 1713; 19. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Gebäude gehört zu den ältesten Gebäuden in der Gemeinde Eschenbach. Dabei handelt es sich um eines der in der ehemaligen Gemeinde Eschenbach seltenen Gebäude, welche in Blockbauweise und zudem mit Klebdächlein ausgeführt sind. Im Weiteren ist es zusammen mit dem Gebäude Inventar-Nr. E67 der am tiefsten gelegene Blockbau in der Gemeinde. Exemplarisch erhalten und ohne dabei die Gebäudetypologie zu verunklären, ist die Wohnraumerweiterung mittels Quergiebelanbau gegen Südwesten (wohl 19. Jahrhundert). Das Gebäude ist architektonisch-typologisch von Bedeutung.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

An der nordöstlichen Traufseite besteht eine mit zum Hauptgebäude zugeschlagener Laube, an der südwestlichen Traufseite ein Querriegelanbau. Der Anbau verfügt über ein massives Sockelgeschoss, darüber ist auf eine verputzte Holzgerüstkonstruktion zu schliessen. Strassenseitig ist der Anbau regelmässig befenstert, teilweise mit kleinen Verdachungen. Im Giebelfeld besteht ein Segmentbogenfenster.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

ANDERES 1966 S. 55

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 278E

**sortier\_nr** 610

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Churzhaslen 4	238E 2185E 3150786	Eschenbach

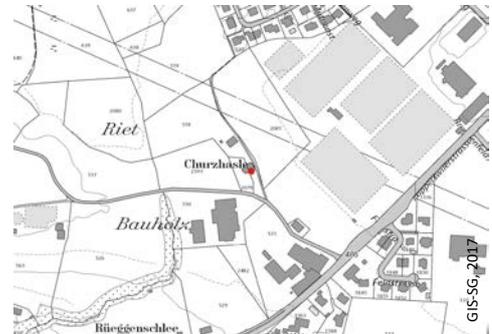
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 62 Eschenbach*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0484

**Bautyp** Landwirtschaftsbau - Wohnbau

**Bauzeit** 18. Jahrhundert

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das firstparallel unterteilte Doppelwohnhaus ist zumindest südseitig als Holzgerüstbau ausgeführt und symmetrisch gegliedert. Es verfügt über ein nüchternes verputztes Erscheinungsbild. Zusammen mit der Stallscheune Assek.-Nr. 239 dokumentiert das Wohnhaus die Getrenntbauweise auf der untersten Geländestufe. Das Gebäude ist authentisch und gepflegt erhalten und architektonisch-typologisch von Bedeutung.



0483

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Es handelt sich um ein firstparallel unterteiltes Doppelwohnhaus. Die südseitige Giebelfassade ist symmetrisch ausgeführt. Über dem massiven Sockel besteht ein verputzter Holzgerüstbau mit profilierter Flugsparrenkonstruktion. An beiden Traufseiten bestehen unter dem abgeschleppten Sparrendach dem Kernbau zugeschlagene Lauben. Die westseitige Laube erstreckt sich nicht über die gesamte Gebäudelänge, sodass die nordseitige Giebelfassade nicht symmetrisch in Erscheinung tritt. Sämtliche Gewände jener Fassade sind massiv ausgeführt.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 238E

**sortier\_nr** 620

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Herrenweg 5	557E 1729880	Neuhaus, Herrenweg

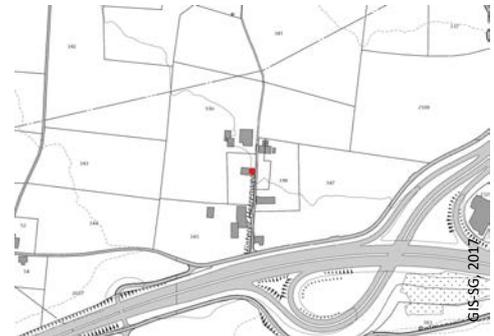
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 64 Eschenbach*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1180



1176

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** um 1800  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Gebäude zeichnet sich durch seine gut proportionierte, symmetrisch gegliederte und mit Schindelschirm ausgeführte Hauptfront mit abgesetzten Lauben aus. Charakteristisch sind die aus dem Schindelschirm hervortretenden Vordächlein, welche die Einzelfenster in den beiden Wohngeschossen jeweils zu Gruppen ordnen. Bei dem Gebäude handelt es sich um eines der am besten erhaltenen Doppelwohnhäuser aus der Zeit um 1800 in der ehemaligen Gemeinde Eschenbach. Es ist architektonisch-typologisch von Bedeutung.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## **Baubeschreibung**

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 557E

**sortier\_nr** 640

**archäologie\_kom**



**Objekt**

Rickenstrasse 8  
Ehemaliges Gasthaus Traube

**Vers.-Nr./EGID**

492E  
1729945

**Ortsteil**

Neuhaus

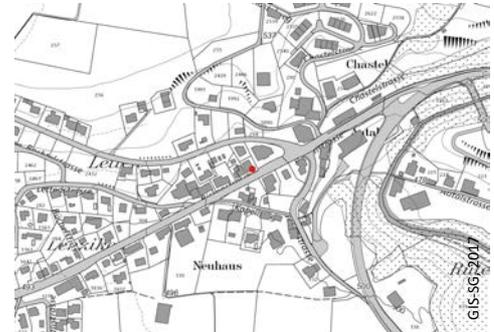
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 53a Eschenbach*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1090

**Bautyp** Wohnbau mit Gewerbenutzung

**Bauzeit** 1837

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das dreigeschossige ehemalige Gasthaus Traube ist regelmässig gegliedert und strassenseitig mit einem charakteristischen Querriegel mit Mansarddach ausgeführt. Es stellt das etwas schmalere Pendant zum weiter östlich gelegenen Ochsen dar. Das Gebäude verfügt ebenfalls über eine stattliche, biedermeierliche Erscheinung und ist als Massivbau ausgeführt. Bemerkenswert sind die im Erdgeschoss - zumindest in Form und Material - ursprünglich erhaltenen Gewände. Das Gebäude ist authentisch und gepflegt erhalten und architektonisch-typologisch von Bedeutung. Nach dem Bau der Staatsstrasse von Rapperswil nach Wattwil (1828-32) entstanden, ist von einer siedlungsgeschichtlichen Bedeutung auszugehen.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Gemäss Inschrift an der Kellertüre (nordseitig) 1837 erbaut. Es dürfte sich um einen reinen Massivbau handeln. Sämtliche Gewände sind massiv ausgeführt. Die strassenseitigen Gewände im Erdgeschoss sind erhalten (Erneuerung 1970er-/1980er-Jahre?).

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

NEUJAHRBLATT 2005 S. 4

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 492E

**sortier\_nr** 531

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Diemberg 8	931E 930E 1730013	Diemberg

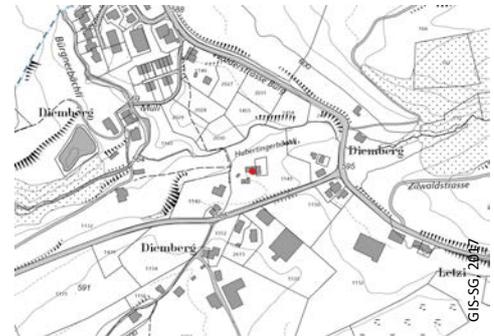
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 66 Eschenbach*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0978



0980

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** um 1800  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Es handelt sich um eines der vergleichsweise seltenen Gebäude mit angebautem Ökonomieteil. Das Doppelwohnhaus selbst ist symmetrisch aufgebaut und gut proportioniert. Obwohl westseitig mit Ökonomieanbau sind an beiden Traufseiten die Lauben als solche erhalten. Das Gebäude ist authentisch erhalten und architektonisch-typologisch von Bedeutung. Neben einer qualitäts-vollen Erscheinung verfügt das Gebäude über ein stattliches Volumen und stellt dadurch einen wesentlichen Bestandteil der Streusiedlung Diemberg dar.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Es handelt sich um ein firstparallel unterteiltes Doppelwohnhaus. Die beiden Hausteile sind jeweils über die traufseitigen, offen erhaltenen Lauben erschlossen. Der an der Westseite angebaute Ökonomieteil umfasst ein Tenn und einen Stall und ist in seinem Volumen deutlich vom Hauptgebäude abgesetzt.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 931E

**sortier\_nr** 660

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Lettingass 14	289E 290E 1729589	Eschenbach

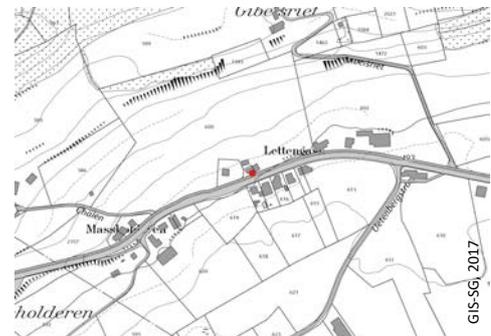
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 67 Eschenbach*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0534

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 18. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Gebäude zeichnet sich durch das gut proportionierte symmetrische Volumen, die beinahe achsensymmetrische Gliederung der Hauptfront, die sichtbaren Blockvorstösse und die Hängesäulen der Flugsparrendreiecke aus. Es handelt sich um eines der in der ehemaligen Gemeinde Eschenbach seltenen Gebäude, welche in der Blockbauweise erstellt sind und dabei zusammen mit dem Gebäudeinventar-Nr. E61 um die am tiefsten gelegenen Blockbauten in der Gemeinde. Ebenfalls selten in der Gemeinde ist die Ausführung des Vordaches mit Flugsparrendreiecken mit Hängesäulen. Das Gebäude ist architektonisch-typologisch und baukünstlerisch von Bedeutung.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Die Vordachkonstruktion ist mit Flugsparrendreiecken ausgeführt.  
Die Abschlüsse der Hängesäulen sind blattförmig profiliert.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 289E

**sortier\_nr** 670

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rapperswilerstrasse 10.1	132E	Eschenbach

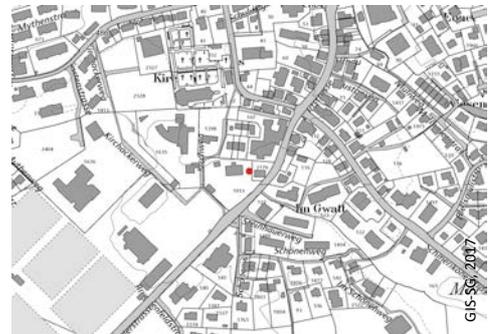
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal
- kantonal
- national

**Weitere Inventare**

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0488

**Bautyp** Brunnen  
**Bauzeit** 1860 (?)  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das qualitätsvolle Waschhaus dürfte im Zusammenhang mit dem Bürgerheim von 1860 erbaut worden sein. Es ist Zeuge einer Zeit, als es noch kein fließendes Wasser in den Wohnhäusern gab und die Angst vor Bränden gross war. Mittlerweile wird es zwar anderweitig genutzt. Es ist jedoch authentisch erhalten geblieben. Das Waschhaus ist somit typologisch sowie als charakteristisches Element des historischen Ortskerns und im Ensemble mit den beiden ehemaligen Bürgerhäusern von Bedeutung.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Es handelt sich um ein eingeschossiges, massives Gebäude mit Walmdach. Es ist regelmässig gegliedert. Die Ecken werden durch Lisenen betont.

Das Gebäude wurde um 1980 renoviert.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 132E

**sortier\_nr** 31

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Schmerikonerstrasse 7 Ehemaliges Bankgebäude	102E 1729506	Eschenbach

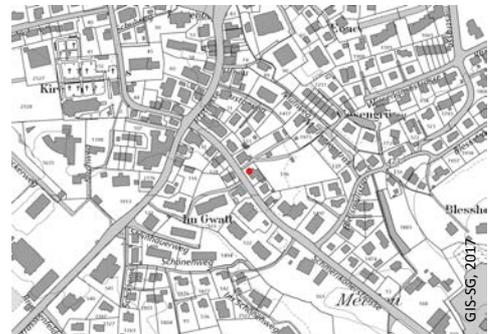
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal
- kantonal
- national

**Weitere Inventare**

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0496



0497

**Bautyp** Wohnbau - Wohn- und Geschäftshaus

**Bauzeit** 1926

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Ehemaliges Bankgebäude von 1926 der Bank Eschenbach. In seiner traditionalistischen Architektursprache ist es eine typische Erscheinung der Zwischenkriegszeit. Die charakteristischen und qualitätsvollen Gestaltungselemente (inkl. Inschrifttafeln) sind erhalten. Das Gebäude ist dadurch als ehemaliges Geschäftshaus erkennbar. Es ist architektonisch-typologisch und wirtschaftsgeschichtlich von Bedeutung.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Zweigeschossiger, regelmässig gegliederter Massivbau mit Walm-  
dach und Sockelbereich. Das Erdgeschoss ist mit einer Putz-  
bänderung und mit einem abschliessenden Gurtgesims gegen das  
Obergeschoss ausgeführt. Im Erdgeschoss bestehen gekoppelte  
Fenstern mit Gewänden mit Zahnschnittfriesen und mit Rollläden, im  
Obergeschoss hochrechteckige Einzelfenster mit Schlagläden.  
An der Nordwestseite Eingang mit Portikus. Strassenseitig mit  
Inscripttafeln: "Bankgeschäfte aller Art, Konto-Korrent, Darlehen,  
Hypotheken, Vermögens-Verwaltung, (...) 1926" und "Sparkassa.  
Spare in der Zeit, dann hast Du in der Not".

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

BK\_Nr\_ID 102E

sortier\_nr 62

archäologie\_kom



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Lütschbachstrasse 5.6 Federnfabrik Baumann	688E 690E	Ermenswil

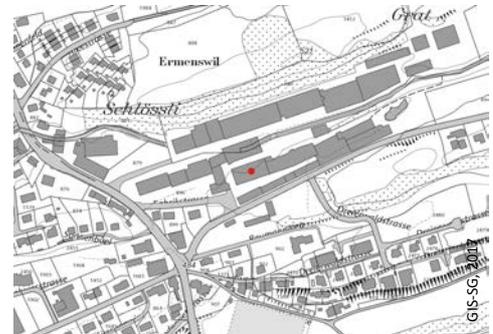
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0434



0443

**Bautyp** Industrie- und Gewerbebau

**Bauzeit** 1897

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Fabrikgebäude der (Metall-) Federnfabrik Baumann in Ermenswil ist nach dem Spinnereigebäude in Eschenbach das älteste erhaltene Industriegebäude der Gemeinde. Es nimmt in seiner Anlage Bezug auf das gegen Norden abfallende Terrain und ist in zeittypischer Weise in zweifarbigem Sichtbacksteinmauerwerk ausgeführt. Das Gebäude ist von (wirtschafts-) historischer und architektonisch-typologischer Bedeutung.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

1886 gründeten Heinrich und Caspar Baumann die Firma Gebürder Baumann. Hergestellt wurden Webereitensilien. 1897 entstand nach einem Brand die neue Fabrik mit Sichtbacksteingebäuden und Hochkamin. Ab etwa jenem Zeitpunkt begann die Firma mit der Herstellung von Federn, vorerst für die Textilmaschinenindustrie in der Schweiz und kurze Zeit später für die aufstrebende Automobilindustrie in Italien.

Das langgezogene Gebäude umfasst zwei Geschosse. Nordseitig sind in dem entsprechend dem Gelände höher ausgeführten Erdgeschoss die Fabrikhallen untergebracht. Der Hochkamin ist erhalten.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

[www.baumann-springs.com/de/geschichte/](http://www.baumann-springs.com/de/geschichte/)

[www.industriekultur.ch](http://www.industriekultur.ch)

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 688E

**sortier\_nr** 503

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Baumannweg 4	708E 707E 1730118	Ermenswil

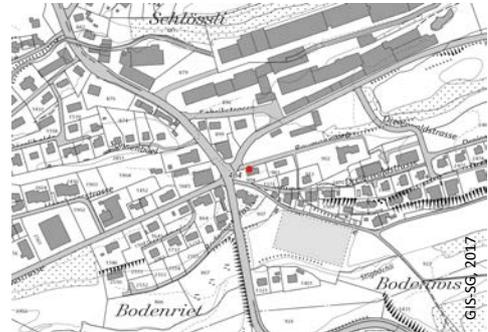
### Inventare nach § 115 Bst. g PBG

- lokal
- kantonal
- national

### Weitere Inventare

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0460 Baumannweg 2/4 (Assek.-Nr. 708E)

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 1. Drittel 20. Jahrhundert  
**Architekt**

### Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118

Die zwei identischen Doppelwohnhäuser sind in der Formsprache des Heimatstils und mit einer interessanten Fassadenkonstruktion erstellt. Sie sind architektonisch-typologisch von Bedeutung. Wahrscheinlich gehören sie zur Federnfabrik Baumann und sind in diesem Zusammenhang von (wirtschafts-) historischer Bedeutung.



0462 Baumannweg 6/8 (Assek.-Nr. 707E)

### Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Gemäss einem Luftbild von 1932 bestehen beide Gebäude. Es handelt sich um eingeschossige langgestreckte Satteldachbauten. Über einem massiven Sockelbereich sind sie als Holzgerüstbauten erstellt. Die Fenster sind mit hölzernen Gewänden mit Verdachung ausgeführt. Die Fassaden sind mit wahrscheinlich bauzeitlichen grossflächigen Eternit-Platten verkleidet. Die Fugen sind durch profilierte Deckleisten abgedeckt. Die Gebäude verfügen jeweils über ein Sparrendach mit Aufschieblingen. Die Balkenköpfe der Vordachkonstruktion sind profiliert. Strassenseitig bestehen Lauben unter dem abgeschleppten Dach.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

Luftbild Swisstopo (1932)

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 708E

**sortier\_nr** 504

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Wüeri 1	853E 854E 1730104	Wüeri bei Lutschbach

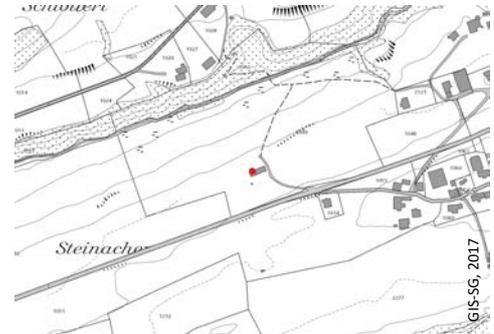
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal
- kantonal
- national

**Weitere Inventare**

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0974

**Bautyp** Landwirtschaftsbau - Vielzweckbauernhaus  
**Bauzeit** 2. Hälfte 19. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Es handelt sich um eines der vergleichsweise seltenen Gebäude mit angebautem Ökonomieteil (Kreuzfirsthof) sowie um einen vergleichsweise seltenen Blockbau in der ehemaligen Gemeinde Eschenbach. Der Wohnteil ist für den Historismus zeittypisch regelmässig (klassizistisch) gegliedert, verputzt und mit einem Dach ohne Knick ausgeführt. Der Blockbau wird kaschiert (ohne oder entfernte Blockvorstösse). Das Gebäude ist architektonisch-typologisch von Bedeutung.



0931e

aus: EBERLE HAUSLANDSCHAFT

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## **Baubeschreibung**

Aufstufung: Vorschlag üK nach Absprache mit NHK

Beschreibung des Grundriss des Kreuzfirsthofes gemäss EBERLE: "Der gegen Südosten ausgerichtete Wohnteil des als Blockbau konstruierten Vielweckbaus gliedert sich in Stube [3] / Nebenstube [3a] und Küche [2] / Gang [5]. Ein weiterer Gangbereich [5] mit dem Haupteingang an der Südostseite trennt Wohn- und Ökonomieteil. Letzterer besteht aus dem Stall [20], dem zentral angelegten Tenn [23a] und einem abschliessenden Schopf [28d]. Auf der Eschmann-Karte von 1850 ist das Gebäude nicht verzeichnet. Der Wohnteil ist regelmässig gegliedert, verputzt und ohne Blockvorstösse. Das Dach ist ohne Knick ausgeführt (Rafendach).

## **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

EBERLE HAUSLANDSCHAFT (Abb. 16)

## **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 853E

**sortier\_nr** 581

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Churzhaslen 4	239E	Eschenbach

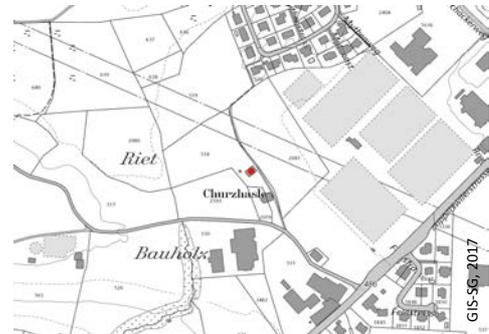
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal
- kantonal
- national

**Weitere Inventare**

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0478



0479

**Bautyp** Landwirtschaftsbau  
**Bauzeit** 18. / 19. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Bei dem Gebäude handelt es sich um eine der seltenen gut erhaltenen Stallscheunen der untersten Geländestufe. Zusammen mit dem Wohnhaus Assek.-Nr. 238 (Inventar-Nr. E62) dokumentiert die Stallscheune die Getrenntbauweise auf der untersten Geländestufe. Das Gebäude ist authentisch und gepflegt erhalten, die nutzungsbedingte dreiteilige Gliederung an beiden Trauffassaden ablesbar. Die Stallscheune ist architektonisch-typologisch von Bedeutung.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Die Stallscheune umfasst drei Querzonen: Stall, Tenn, Remise. Bis auf den massiv und verputzt ausgeführten Stall handelt es sich um einen verschalten Holzgerüstbau.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 239E

**sortier\_nr** 621

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Lenzikon 42	447E 449E 1729856	Lenzikon

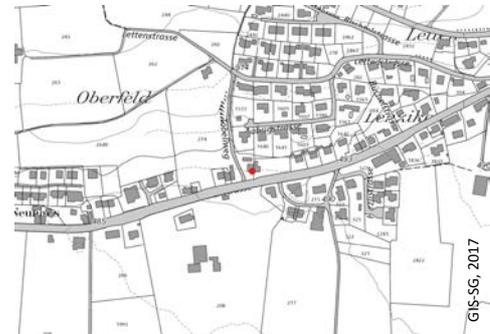
### Inventare nach § 115 Bst. g PBG

- lokal
- kantonal
- national

### Weitere Inventare

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0551



0553

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 18. Jahrhundert  
**Architekt**

### Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118

Das firstparallel unterteilte Doppelwohnhaus in Lenzikon stammt wohl aus dem 18. Jahrhundert. An diesem Gebäude kommt die Typologie durch unterschiedliche Umbauten der beiden Gebäudeteile lebhaft zum Ausdruck. Deshalb und aufgrund des breit gelagerten, aber wohl proportionierten Volumens und der Lage an der Rickenstrasse ist das Gebäude ein Markpunkt im ansonsten bescheidenen Ortsbild von Lenzikon. Nach dem Abbruch des Restaurants Schäfli (ehemals Inventar-Nr. E51) ist es zudem das einzige Inventarobjekt in Lenzikon. Beachtung ist den verschiedenen erhaltenen Zierformen zu schenken.

### Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Bei dem firstparallel unterteilten Doppelwohnhaus ist über dem massiven Sockelgeschoss von einem Bohlenständerbau auszugehen. Die Wohngeschosse und das Dachgeschoss sind symmetrisch gegliedert, sämtliche Fenster im ersten Wohngeschoss mit Verdachungen ausgeführt. Das Giebelfeld krägt leicht vor und schliesst gegen die Wohngeschosse mit einem Rillenprofil ab. Beide Gebäudeteile sind mit Eternit verschindelt und an beiden Traufseiten bestehen gestalterisch und funktional dem Hauptgebäude zugeschlagene Lauben. Am westlichen Gebäudeteil ist der Flugsparren profiliert, am östlichen Gebäudeteil nicht (erneuert).

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 447E

**sortier\_nr** 511

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rössligass 15	46E 48E	Eschenbach

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1209



1213

**Bautyp** Industrie- und Gewerbebau

**Bauzeit** um 1860

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das um 1860 erbaute Spinnereigebäude ist nach dem Abbruch der 1857 erbauten Weberei Aatal-Neuhaus das älteste erhaltene Industriegebäude der Gemeinde Eschenbach. Es zeichnet sich durch seine in zeittypischer Weise absolut regelmässig gegliederten Fassaden und das nüchterne Erscheinungsbild aus. Das Gebäude ist von (wirtschafts-) historischer Bedeutung. Der Siessenweiher wurde für den Betrieb der Spinnerei mittels Wasserkraft angelegt.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das Gebäude wurde um 1860 erbaut und als Spinnerei genutzt (Betrieb 1956 eingestellt). Es handelt sich um einen dreigeschossigen, langgestreckten und regelmässig gegliederten Massivbau (im Innern Eisenstützenraster?) mit Rafendach. Mit Erschliessungsturm mit Walmdach an der südlichen Giebelfassade.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

[www.eschenbach.ch](http://www.eschenbach.ch)

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 46E

**sortier\_nr** 141

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rütistrasse 2	61E 1729303	Eschenbach

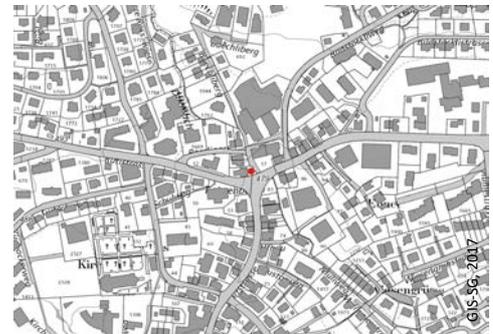
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1226



1253

**Bautyp**

**Bauzeit** 2. Hälfte 19. Jahrhundert

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das "Baumeisterhaus" zeichnet sich durch seine qualitätsvolle Ausführung mit Bezug zu den lokalen Bauformen aus. Es ist authentisch erhalten und architektonisch-typologisch von Bedeutung. Das Gebäude steht einerseits am Sternenplatz bzw. ist Teil von dessen Einfassung und ist andererseits mit seiner Giebelfassade unmittelbar auf die Rütistrasse ausgerichtet. Das Gebäude verfügt über einen hohen Situationswert und prägt das Ortsbild wesentlich mit.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das Gebäude steht am am Sternenplatz und unmittelbar an der Rütistrasse. Über dem eingetieften Keller bestehen zwei Geschosse, allesamt in Massivbauweise. Die Fassaden sind streng gegliedert und in den beiden Wohngeschossen mit Brüstungssims ausgeführt. Das Dach ohne Knick (Rafendach) verfügt über einen Quergiebel mit drei gekoppelten Rundbogenfenstern gegen den Sternenplatz. Die Dachuntersichten sind verkleidet und gegen die Fassadenflächen mit einem Profilabschluss ausgebildet. An der Gebäuderückseite besteht ein Quergiebelanbau.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 61E

**sortier\_nr** 421

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Ebnet 2	16E 17E 1729474	Eschenbach

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1235



1230e

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 18. / 19. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Der nördliche Gebäudeteil des zweiteiligen Gebäudes verfügt über ein qualitativvolles Erscheinungsbild aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Aufgrund seiner Lage/Stellung - das Gebäude ragt in den Strassenraum hinein - ist einerseits im Kern ein älterer Bau zu erwarten. Andererseits ist das Gebäude dadurch im Ortsbild von hoher Bedeutung.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das zweiteilige, giebelständige Gebäude befindet sich am östlichen Ortseingang unmittelbar an der Rickenstrasse. Beide Gebäudeteile verfügen über ein massives Sockelgeschoss und darüber zwei Wohn- geschosse - jeweils verschindelte Holzgerüst- oder Blockbauten. Die Geschosse der beiden Gebäudeteile sind jeweils im Niveau versetzt, im Grundsatz regelmässig mit Einzelfenstern gegliedert. Die Fenster des nördlichen Gebäudeteils weisen aus dem Schindelschirm hervortretende Vordächlein auf. Das Rafendach ist mit einer einheitlichen Traufhöhe und Firstlinie über beide Gebäudeteile ausgeführt. Die Dachuntersichten sind verkleidet, strassenseitig kassettiert.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 16E

**sortier\_nr** 441

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Bürgerstrasse 14	56G 1121354	Mülital

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal  
 kantonal  
 national
- Nr. 5 Goldingen (geschütztes Objekt)*

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0398

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 1795  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Kleines Wohnhaus des ausgehenden 18. Jahrhundert mit dem charakteristischen hohen Dachknick. Die Fensterwagen sind verdacht und im Sockelgeschoss ist ein Webkeller sichtbar. Der Zugang erfolgt über die südliche Laube, heute auch über die beidseitigen, mehrfach ergänzten Anbauten. In der Giebelfront sind die Fensterwagen bis ins zweite Dachgeschoss erhalten und von segmentierten Lünettenfenstern flankiert.



0399

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## Baubeschreibung

### Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

EBERLE HAUSLANDSCHAFT (Abb. 26, 28, 29)

### Bau- und Nutzungsgeschichte

BK\_Nr\_ID 56G

sortier\_nr 2030

archäologie\_kom



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Egg	79G 1120821	Egg

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 6 Goldingen (geschütztes Objekt)*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
 KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0394



0396

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 1814  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Bauernhaus erinnert mit der regelmässigen Befensterung an die strengen klassizistischen Herrenhäuser der Zeit. Der stattliche Ständerbau ist nicht als Doppelwohnhaus ausgebildet. Der schwache Dachknick unterstreicht die Nähe zu den klassizistischen Bürgerhausbauten. Die südliche und nördliche Giebelfassade sind mit einem einheitlichen Schindelschirm und kleinen Verdachungen versehen, die von Anfang oder Ende des 19. Jahrhunderts stammen können.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## Baubeschreibung

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 79G

**sortier\_nr** 2040

**archäologie\_kom**



## Eschenbach

Ortsbildinventar der Gemeinde Eschenbach

G008

Objekt		Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Bürgerstrasse	35	99G 100G 1120783	Ennetbach

### Inventare nach § 115 Bst. g PBG

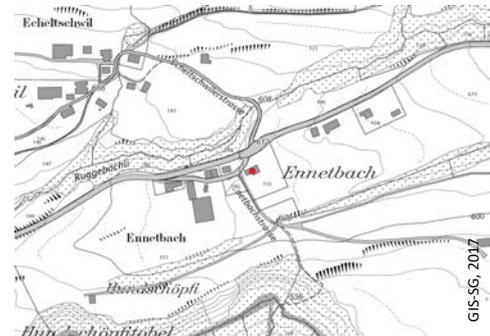
- lokal
- kantonal
- national

Nr. 8 Goldingen (geschütztes Objekt)

### Weitere Inventare

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0844

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 18. Jahrhundert  
**Architekt**

### Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118

Das Wohnhaus mit angebauter Ökonomie ist ortsbildprägend. Unter der Fassade der Rückansicht dürfte sich eine Zone in Ständerbau des 18. Jahrhunderts verbergen. Zusammen mit der angebauten Ökonomie und Haus Nr. 95 bildet es das sehenswerte Ensemble Ennetbach.



0850

### Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die baufeste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Die sichtbare Südfassade ist als Blockbau auf Sicht gearbeitet, über einem Schwellholz mit doppelter Schwellschloss. Die Brüstungshölzer sind durchgehend vorspringend profiliert. Die westseitige Laube unter leichtem Dachknick ist bauzeitlich und steht im Holzverbund mit dem Kernbau.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

ANDERES 1966 S. 71

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 99G

**sortier\_nr** 2060

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Hintergoldingerstrasse 34	294G 1120886	Vordersagen

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal  
 kantonal  
 national
- Nr. 11 Goldingen (geschütztes Objekt)*

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:



ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0016



0015

**Bautyp** Wohnbau

**Bauzeit**

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Wohnhaus des 18., frühen 19. Jahrhunderts. Das Gebäude verfügt über eigenwillige Flugsparrendreiecke und einen Webkeller, der Eingang erfolgt über die westseitige Laube. An der Nordseite zur Strasse hin befinden sich Verdachungen von Ende 19. Jh. Das Gebäude ist ein wirtschaftsgeschichtlicher Zeuge der frühen Industrialisierung, als in den neu erstellten Bauernhäuser traditioneller Bauart Webkeller integriert wurden.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## **Baubeschreibung**

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 294G

**sortier\_nr** 2090

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Bannholzstrasse Wegkapelle bei Gibel	609.1 <b>609G</b>	Gibel

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

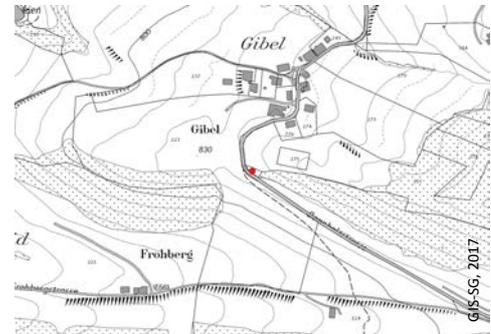
- lokal
- kantonal
- national

Nr. 12 Goldingen (geschütztes Objekt)

**Weitere Inventare**

- ISOS: 0.0.3; Erhaltungsziel A
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0923 Bildquelle: www.se-eschenbach.ch

**Bautyp** Sakral- und Friedhofsbau

**Bauzeit** 1657

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Massiver Kapellenbau mit gewölbtem Türsturz und Tonnengewölbe. Das Gebäude erinnert an die Belagerung von Rapperswil durch die Zürich im Jahr 1656 und wurde von lokalen Familien zur Erinnerung an die Kriegszeit gestiftet.

Bis zum Bau der Kapelle in Gibel (1722) diente diese Wegkapelle für sporadische Messen.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Am 9. Mai 1657 wurde die Kapelle laut Stiftungsbericht zur Erinnerung an die Belagerung von Rapperswil im ersten Villmergerkrieg gestiftet und in der Folge errichtet.

Die Kapelle auf der Wart wurde als Marienheiligtum geplant und gebaut, als Zeichen der Dankbarkeit für den Schutz während des Krieges. Seit 1913 ist das ursprüngliche Altarbild durch eine Statue in der Art der Lourdesgrotte ersetzt.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

STUDER 2005 S. 176

STADLER 1984

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 609G

**sortier\_nr** 2100

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Bannholzstrasse 4	608G 1120725	Gibel

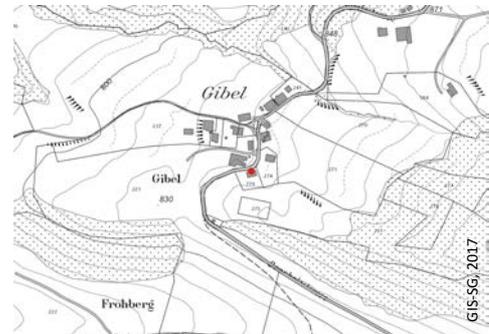
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 14 Goldingen*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0915

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 18./19. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Der Bau steht leicht abseits des Kerns von Gibel. Der schlichte Bau des späten 18. oder frühen 19. Jahrhunderts ist in weitgehend in bauzeitlicher Form überliefert und stellt ein gutes Beispiel der biedermeierzeitlichen Proportionen am Bau dar. Es ist wohl das jüngste der Wohnbauten im Ort. Der Eternitschirm verdeckt wohl eine Ständerkonstruktion.



0324

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## **Baubeschreibung**

im Inventar von 1982 "ohne architektonisches Interesse".

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 608G

**sortier\_nr** 2120

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Bannholzstrasse Wohnhaus	6 606G 1120750	Gibel

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 15 Goldingen*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0325



0327

**Bautyp** Wohnbau

**Bauzeit**

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Am nordöstlichen Siedlungsrand von Gibel steht das Wohnhaus, welches in Konstruktion, Fassadengestaltung und Zierformen typisch für Region und Höhenstufe ist, aber traufständig zum Tal steht. Dazu zählen insbesondere die talseitige Laubenkonstruktion, die Giebelseiten Schindelschirme und Fensterverdachungen. Der freistehende Bau ist bedeutend für das Ortsbild.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## **Baubeschreibung**

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 606G

**sortier\_nr** 2130

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Dorfstrasse 2 Dorfbrunnen Goldingen	16G vor 16G 1120685	Goldingen

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 23 Goldingen (geschütztes Objekt)*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0999

**Bautyp** Brunnen

**Bauzeit** 1932

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Der achteckige Brunnen steht auf der Nordseite der Kirche auf dem weiten Platz. Sein Typ entspricht den spätbarocken Gross-Brunnenanlagen.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## Baubeschreibung

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 16G

**sortier\_nr** 2210

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Dorfstrasse Kaplanei	8 23G 1120690	Goldingen

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal  
 kantonal  
 national
- Nr. 24 Goldingen (geschütztes Objekt)*

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0417

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 19. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Der Bau des frühen 19. Jahrhunderts wurde wohl als Ständerbau auf einem massiven Sockel erstellt. Mit seinen ausgewogenen Proportionen und regelmässigen Südfront prägt der Bau das Ortsbild südlich der Kirche mit.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## **Baubeschreibung**

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 23G

**sortier\_nr** 2220

**archäologie\_kom**



<b>Objekt</b>	<b>Vers.-Nr./EGID</b>	<b>Ortsteil</b>
Gerstrasse	552G 1120829	Oberholz

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal
- kantonal
- national

Nr. 26 Goldingen (geschütztes Objekt)

**Weitere Inventare**

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0260

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 1809 (?)  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das sogenannte Schuemacherhüsli zeigt exemplarisch die nur mehr selten in Ortskernen anzutreffenden Kleinhäuser. Das Gebäude verfügt westseitig über einen laubenartigen Anbau in Form einer Zugangs- und Oekonomiezone. Das Haus besass früher Zugläden und scheint weitgehend bauzeitlich erhalten. Das Gebäude hat eine wichtige Stellung im Ortsbild.



0248

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## Baubeschreibung

### Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

ANDERES 1966 S. 72

STADLER 2007, s. 95

### Bau- und Nutzungsgeschichte

BK\_Nr\_ID 552G

sortier\_nr 2240

archäologie\_kom



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Ruine Fründsberg	[REDACTED]	Oberholz

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

<input checked="" type="checkbox"/> lokal	Nr. 27 Goldingen
<input type="checkbox"/> kantonal	
<input type="checkbox"/> national	

- Weitere Inventare**
- ISOS:
  - KGS:
  - Archäologie: *Fundstelleninventar Nr. 55.001*

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)

GIS-SG, 2017

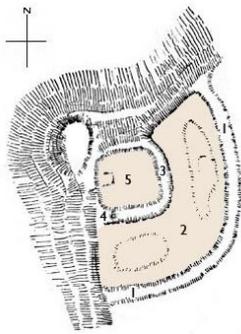


0820

**Bautyp** Wehrbau  
**Bauzeit** Hoch-/Spätmittelalter  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Ruine der Burg des 11.-13. Jahrhunderts.



- 1) Äusserer Graben (schwach erkennbar)
- 2) Vorburg
- 3) Innerer Graben
- 4) Ausgesparter Felszahn (Brückenpfeiler?)
- 5) Plateau der Kernburg

0 20 40 60 Meter

0920

Bildquelle: [www.burgenwelt.org](http://www.burgenwelt.org)

**Schutzziele**

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## Baubeschreibung

### Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

BOXLER 1991, S. 160

FELDER, 1911, S. 60-61

FIETZ 1943, S. 248

STRICKLER, 1908, S. 28-29

ZELLER-WERDMÜLLER, 1894/1895, S. 310

### Bau- und Nutzungsgeschichte

**BK\_Nr\_ID**

**sortier\_nr** 2250

**archäologie\_kom** Fundstelleninventar Nr. 55.001



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Hintergoldingerstrasse 37	355G 356G 1120948	Hintergoldingen

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal  
 kantonal  
 national

(geschütztes Objekt SV 2004)

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0073

**Bautyp** Landwirtschaftsbau - Vielzweckbauernhaus

**Bauzeit** 18. Jahrhundert

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Vielzweckbauernhaus mit Kreuzfirst und langgezogener Ökonomie, nach typologischen Merkmalen aus dem letzten Drittel des 18. Jahrhunderts. Das Objekt ist weitgehend bauzeitlich erhalten.



0078

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das Objekt weist zahlreiche Parallelen zu Toggenburger Bauernhäusern auf.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

EBERLE HAUSLANDSCHAFT (Abb. 15, 27)

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 355G

**sortier\_nr** 2093

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Oberholzstrasse 3	548G 1120827	Oberholz

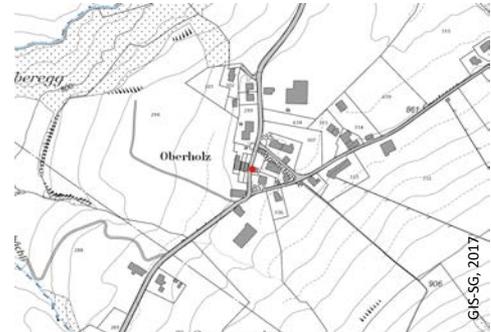
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal
- kantonal
- national

**Weitere Inventare**

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0252



0244

**Bautyp** Wohnbau

**Bauzeit** 1802

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Wie bei G26 handelt es sich beim Frühmesserhaus um ein Kleinhaus der Wende 18./19. Jahrhundert im Zentrum von Oberholz. Das Gebäude ist über die Quellen auf 1802 datierbar. Der Holzständerbau hat einen mittig sitzenden hohen Dachknick, die Erschliessung des Gebäudes erfolgt über die westseitige Laubenzone. Fassaden und Fenster wurden im 20. Jahrhundert ersetzt, die Fensterverdachungen an den Giebelfassaden entstammen ebenfalls dem 20. Jahrhundert. Das Haus ist bedeutend für das Ortsbild.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## Baubeschreibung

### Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

STADLER, LEBEN S. 46-47.

### Bau- und Nutzungsgeschichte

BK\_Nr\_ID 548G

sortier\_nr 2241

archäologie\_kom



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Oberholzstrasse 6	549G 550G 1120830	Oberholz

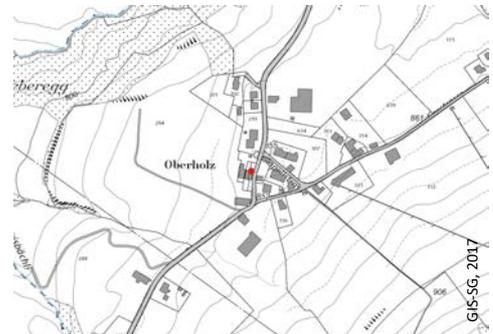
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0249



0246

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 19. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Doppelwohnhaus der Mitte des 19. Jahrhunderts. Das firstgeteilte Gebäude verfügt über ein steiles Dach, einen tiefsitzenden Dachknick und Flugsparrendreiecke. Während am östlichen Teil Fenster und Fassaden kürzlich ausgetauscht wurden, ist der westliche Teil noch weitgehend erhalten mit geschwungenen Fensterverdachungen im Obergeschoss und einer Kastenfensterreihe im hoch liegenden Erdgeschoss.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## **Baubeschreibung**

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 549G

**sortier\_nr** 2242

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Steigenstrasse 20	7G 190403516	Goldingen

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:



ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1010



1007

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 19. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Der Bau steht am Dorfplatz und rahmt diesen zusammen mit Adler und Kirche. Die Giebelfassade mit dem hohen Dachknick ist in drei weitgehend regelmässige Fensterreihen gegliedert. Der Holzständerbau des frühen 19. Jahrhunderts wurde um die Jahrhundertwende zum 20. Jahrhundert umgestaltet und um östlichen Anbau ergänzt. Zur selben Zeit wurde die Dachuntersicht erneuert und die einheitlichen Fenster eingefügt. Das Gebäude ist prägend für das Ortsbild von Goldingen.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## **Baubeschreibung**

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 7G

**sortier\_nr** 2221

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Dorfstrasse	28.1	Goldingen

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal
- kantonal
- national

**Weitere Inventare**

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0992

**Bautyp** Verkehrs- und Infrastrukturbau

**Bauzeit** 1900

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Spritzenhaus der Feuerwehr in Goldingen steht exemplarisch für die Dorfgemeinschaft. Es verfügt über Schlauchturm und Remise und ist mit seiner Lage gegenüber der Kirche bedeutend im Ortsbild. Das langgestreckte Gebäude entstand vor 1907.



0994

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## Baubeschreibung

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 28G

**sortier\_nr** 2222

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Kirchweg 6	<b>1250S</b> 1125514	St. Gallenkappel

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 6 St. Gallenkappel*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:



ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0700 Gebäude Assek.-Nr. 1250S

**Bautyp** Wohnbau

**Bauzeit**

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Inventar-Objekt S6 (Assek.-Nr. 596) ist laut handschriftlicher Info im Inventar abgebrannt. Die Assek.-Nr. 596S ist heute nicht (mehr) vergeben. Das alte Inventar-Objekt stand im Bereich des Gebäudes mit der heutigen Assek.-Nr. 1250S (Ersatzbau).

Inhalt des neuen Schutzplanes ist daher der Ersatzneubau

**Schutzziele**

Schutz von Stellung, Volumetrie und äusserer Erscheinung. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## **Baubeschreibung**

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 1250S

**sortier\_nr** 1050

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rüeterswilerstrasse 2 Gasthaus Krone	560S 1125529	St. Gallenkappel Oberdorf

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 7 St. Gallenkappel*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0749



0748

**Bautyp** Wohnbau

**Bauzeit** 1835

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das biedermeierlich geprägte Gasthaus Krone zeichnet sich durch seinen schlanken regelmässig gegliederten Baukörper, den charakteristischen Quergiebel mit Mansarddach und die markanten Vordächlein aus. Es ist authentisch und gepflegt erhalten und architektonisch-typologisch von Bedeutung. Es handelt sich um das qualitativste historische Gebäude im Oberdorf von St. Gallenkappel.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Über dem massiven Sockelgeschoss handelt es sich um einen kleinteilig verschindelten Holzgerüstbau (Süden und Osten Holzschindeln, Westen Eternit). Die Fassaden sind regelmässig gegliedert. Die Gebäudeecken sind durch Pilaster betont. Die Fenster werden in den Giebelfassaden jeweils geschossweise, in der Strassenfassade einzeln durch hochansetzende, aus dem Schindelschirm hervortretende Vordächlein geschützt. Deren Untersichten sowie diejenigen des Hauptdaches sind mit Brettern verkleidet (gekehlt).

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

ANDERES 1966 S. 515

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 560S

**sortier\_nr** 1060

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rappengrund	692.3	Rappengrund

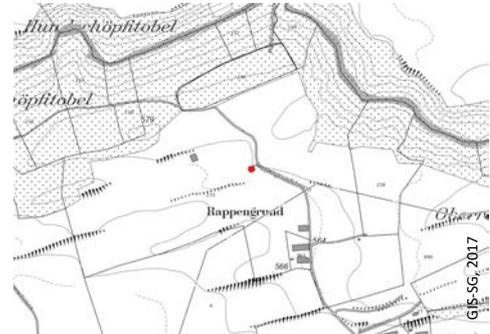
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal *Nr. 9 St. Gallenkappel*  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0663



0661

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** frühes 18. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Gebäude umfasst nur ein Vollgeschoss (Wohngeschoss) und einen Haushalt. Gemäss EBERLE sind "Bauernhäuser mit nur einem Vollgeschoss [...] selten und meist nur in grosser Höhenlage anzutreffen [...]. Bei vielen handelt es sich bereits um Maiensässe." Das vorliegende Gebäude befindet sich auf der etwas abgelegenen Flur Rappengrund, welche aber nicht höher liegt als die Pfarrkirche von St. Gallenkappel. Zwar bleibt die Nutzung (Nutzungsdauer) des Gebäudes zu klären. Als eingeschossiger Typ ist das Gebäude - das einzige seiner Art im vorliegenden Inventar - ohnehin von Bedeutung. Das Gebäude ist authentisch, aber in einem schlechten baulichen Zustand erhalten. Die nach 1975 vorgenommenen Renovationen beschränken sich auf ein nicht ausreichendes Minimum. Diesen ist leider ein Teil der dekorativen Vordachkonstruktion zum Opfer gefallen.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## Baubeschreibung



0665

## Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

EBERLE HAUSLANDSCHAFT S. 10

## Bau- und Nutzungsgeschichte

BK\_Nr\_ID 696S

sortier\_nr 1080

archäologie\_kom



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Allenwindenstrasse Pfarrhaus Rüeterswil	4 2145 1125582	Rüeterswil

### Inventare nach § 115 Bst. g PBG

- lokal *Nr. 14 St. Gallenkappel*
- kantonal
- national

### Weitere Inventare

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0170



0169

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** frühes 19. Jahrhundert (?)  
**Architekt**

### Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118

Als Pfarrhaus ist das Gebäude von historischer Bedeutung. Die wenigen nicht verkleideten Elemente datieren das Gebäude ins frühe 19. Jahrhundert. Freistehend in einer nach Süden abfallenden Wiese bildet das Gebäude zusammen mit der Kapelle (Inventar-Nr. S13) ein qualitätsvolles Ensemble und ist entsprechend im Ortsbild von Bedeutung.

### Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das nach Süden ausgerichtete Gebäude verfügt über eine teilweise geschlossene Laube mit dem Hauseingang an der westlichen Traufseite und über einen Quergiebelanbau an der der östlichen Traufseite. Das Gebäude ist mit Ausnahme des Anbaus mit Eternit-schindeln verkleidet. Die Blockvorstösse sind mit Brettern verkleidet. Die Fenster gegen Norden und Westen verfügen über hoch ansetzende Verdachungen mit Zahnschnittfries. Die Dachuntersichten sind verkleidet.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 214S

**sortier\_nr** 1130

**archäologie\_kom**



## Eschenbach

Ortsbildinventar der Gemeinde Eschenbach

S017

Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Waldestrasse 8	2165 1125595	Rüeterswil

### Inventare nach § 115 Bst. g PBG

- lokal *Nr. 17 St. Gallenkappel*  
 kantonal  
 national

### Weitere Inventare

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0167

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 18. und 19. Jahrhundert  
**Architekt**

### Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118

Das Gebäude ist freistehend vis-à-vis des Ensembles um die Gasthäuser. Es handelt sich um einen Bau aus dem 18. Jahrhundert mit einem charakteristischen, von Elementen aus dem 19. Jahrhundert geprägten Erscheinungsbild (qualitätsvolle Laube und Verdachungen). Aufgrund seiner Lage und seiner Erscheinung prägt das Gebäude den Weiler wesentlich mit.



0166

### Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.



0165

#### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

EBERLE HAUSLANDSCHAFT S. 18

#### **Baubeschreibung**

Das nach Südosten ausgerichtete Gebäude verfügt über eine Laube mit dem Hauseingang an der östlichen Traufseite und über einen Quergiebelanbau an der westlichen Traufseite. In EBERLE wird das Gebäude aufgrund seiner Laube erwähnt. Es "besitzt eine offene Laube mit einer Terrasse, die mit vertikalen schlangenförmigen Zierbrettern versehen ist, welche unten in eine Spitze auslaufen." In den beiden Giebelfassaden sind die Flächen kleinteilig verschindelt, die Fenster mit hochansetzenden Verdachungen mit Zahnschnittfries ausgeführt.

#### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

BK\_Nr\_ID 216S

sortier\_nr 1160

archäologie\_kom



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Widenstrasse 5	446S 1125727	Widen

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal
- kantonal
- national

*Nr. 18 St. Gallenkappel (geschütztes Objekt)*

**Weitere Inventare**

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0180

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 1730  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Gebäude zeichnet sich durch seine stattliche, auffallend regelmässige Hauptfront mit schmucker Vordachkonstruktion aus. Charakteristisch sind die aus dem Schindelschirm hervortretenden Vordächlein der Fenster. Es handelt sich um das qualitativste und aufgrund seiner Lage auch um das prägnanteste Gebäude der Baugruppe Widen. Mit Baujahr 1730 gehört das Gebäude zu den ältesten Blockbauten in der Gemeinde. Es ist architektonisch-typologisch von Bedeutung.



0179

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das nach Süden ausgerichtete Gebäude verfügt über eine offene Laube an der östlichen Traufseite und eine ausgebaute, dem Hauptgebäude zugeschlagene Laube an der westlichen Traufseite. Der Hauseingang befindet sich an der Gebäuderückseite. Die Fenster werden gruppenweise durch aus dem Schindelschirm hervortretende Vordächlein geschützt. Im ersten Wohngeschoss ist der Schindelschirm über das vorspringende Sockelgeschoss vorgezogen. Die Dachpfetten, welche das Vordach tragen, werden von Blockkonsolen gestützt. Die Dachpfetten und ihre Stützkonstruktionen sind profiliert.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

ANDERES 1966 S. 517

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 446S

**sortier\_nr** 1170

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Waldestrasse 434	434S 435S 1125729	Vorwalde

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

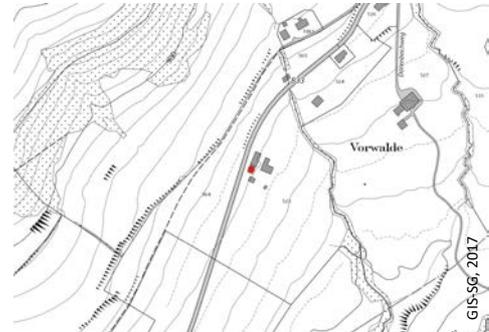
- lokal
- kantonal
- national

Nr. 20 St. Gallenkappel

**Weitere Inventare**

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1153



1154

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** Kern 1690 (?)  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Mit dem vermuteten Baujahr 1690 gehört das Gebäude einerseits zu den ältesten Blockbauten und Wohnhäusern im Allgemeinen in der Gemeinde und stellt andererseits ein frühes Beispiel eines Gebäude mit Steildach dar. Im aktuellen Zustand mit Eternitschindelschirm zeichnet sich das Gebäude vor allem durch seine schicke Vordachkonstruktion aus. Im Weiteren handelt es sich bei dem Gebäude um eines der in der Gemeinde vergleichsweise seltenen Wohnhäuser mit angebautem Ökonomieteil (Kreuzfirsthof). Es ist architektonisch-typologisch von Bedeutung.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Gemäss ANDERES 1966 "Unverschaltete Südfront [des Wohnhauses] mit Klebedächern, gekerbten Flugrafen und Blockkonsolen nach Schwyzer Muster; verbaute Westlaube und aufgesatteltem Dach. Im Giebel schwer lesbares Datum, vielleicht 1690." Die Fassade ist mittlerweile mit Eternitschindeln verkleidet, die Klebedächer wohl ersetzt. Die sichtbare Substanz des östlich angebauten Ökonomie-teils (polychromes Backsteinmauerwerk im Erdgeschoss) ist wesentlich jünger als das Wohnhaus.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

ANDERES 1966 S. 517

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 434S

**sortier\_nr** 1190

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Lindenweg 4	4055 407S 1125716	Walde

### Inventare nach § 115 Bst. g PBG

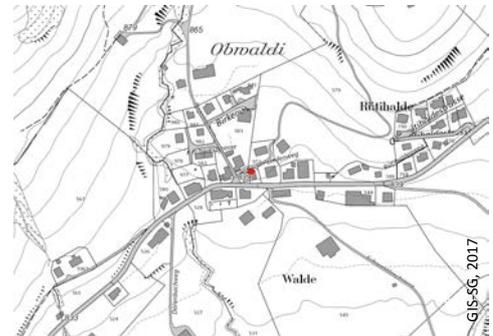
- lokal
- kantonal
- national

Nr. 24 St. Gallenkappel

### Weitere Inventare

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0206



**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 17. Jahrhundert  
**Architekt**

### Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118

Es handelt sich um eines der selten gewordenen Wohnhäuser mit schwach geneigtem Dach (Tätschdachhaus; nur zwei Inventarobjekte). Es ist architektonisch-typologisch von Bedeutung. Das Dach und die in beiden Giebelfassaden unregelmässige Fensteranordnung deuten auf einen Bau aus dem 17. Jahrhundert. Damit gehört das Gebäude zu den ältesten Wohnhäusern in der Gemeinde. Die allseitige Verkleidung mit Eternitschindeln lässt keine genauen Aussagen zur Bausubstanz zu. Aufgrund seiner Lage und seinem mächtigen Volumen prägt das Gebäude das Ortsbild von Walde wesentlich mit. Zusammen mit der Kirche, dem Pfarrhaus und dem alten Schulhaus gehört es zu den siedlungskonstituierenden Gebäuden von Walde.

### Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das nach Süden ausgerichtete Gebäude verfügt an beiden Traufseiten über ausgebaute, dem Hauptgebäude zugeschlagene Lauben. Die östliche "Laube" ist dabei breiter ausgeführt, sodass das Gebäude leicht asymmetrisch ist. Das Wohnhaus ist firstparallel unterteilt. Die Blockvorstöße inkl. der Blockkonsolen des westlichen Gebäudeteils sind verkleidet. Eine moderne Beschriftung am süd-seitigen Sockelgeschoss des Gebäudes datiert den Bau auf 1688.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

ANDERES 1966 S. 517

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 405S

**sortier\_nr** 1230

**archäologie\_kom**



## Eschenbach

Ortsbildinventar der Gemeinde Eschenbach

S025

Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Oberrickenstrasse 9 Restaurant Kreuz	416S 1125733	Walde

### Inventare nach § 115 Bst. g PBG

- lokal *Nr. 25 St. Gallenkappel*  
 kantonal  
 national

### Weitere Inventare

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0196



0195

**Bautyp** Tourismus- und Gastwirtschaftsbau

**Bauzeit** frühes 19. Jahrhundert

**Architekt**

### Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118

Das Restaurant Kreuz zeichnet sich durch seine lang gestreckte, regelmässig gegliederte Südfassade mit Satteldach mit Knick (Sparrendach) und mit Quergiebel aus. Das Gebäude lässt sich in das frühe 19. Jahrhundert datieren und ist möglicherweise in einem Zusammenhang mit dem Bau der Kirche zu sehen. Heute ist das ganze Gebäude leider mit Eternitschindeln verkleidet. Aufgrund seiner Lage im Knick der Oberrickenstrasse und seinem Volumen bildet das Gebäude einen ausgesprochen guten Abschluss des historischen Ortsbilds von Walde.

### Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das Gebäude umfasst zwei Vollgeschosse und ist regelmässig gegliedert. Über dem massiven Sockelbereich ist von einem Holzgerüstbau auszugehen. Das Gebäude verfügt über ein Sparrendach mit Aufschieblingen. Der Quergiebel wurde möglicherweise 1879 (Inchrift in dessen Rundbogenöffnung) erneuert.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

ANDERES 1966 S. 517

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 416S

**sortier\_nr** 1240

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Äsch	362 362S 1125740	Äsch

### Inventare nach § 115 Bst. g PBG

- lokal *Nr. 26 St. Gallenkappel*
- kantonal
- national

### Weitere Inventare

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0232



0233

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 18. Jahrhundert  
**Architekt**

### Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118

Das Gebäude steht etwas im Schatten des Nachbargebäudes Inventar-Nr. S27, bildet mit jenem Gebäude jedoch ein qualitätsvolles Ensemble. Das im Inventar von 1975 als Blockbau ausgewiesene Gebäude ist komplett verkleidet. Die Hauptfront zeichnet sich durch ihre äusserst regelmässige Befensterung und die einheitliche, kleinteilige Verschindelung aus. In der Kombination ergibt sich daraus eine breitgelagerte, etwas behäbige Erscheinung. Das Gebäude verdient eine Klärung des Eigenwerts.

### Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Die Einzelbefensterung stammt wohl aus dem 19. und / oder 20. Jahrhundert und ersetzt dabei Fensterwagen. Die gestalterisch und wohl auch funktional dem Hauptgebäude zugeschlagenen Lauben an den beiden Traufseiten verfügen über identische Fenster. Die gesamte Hauptfront ist kleinteilig und einheitlich verschindelt. Die Fenster werden durch aus dem Schindelschirm hervortretende Vordächlein zu Zweier- und Dreiergruppen gegliedert.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 362S

**sortier\_nr** 1250

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Oberrickenstrasse 17 Käsereigebäude	3995 2213265	Walde

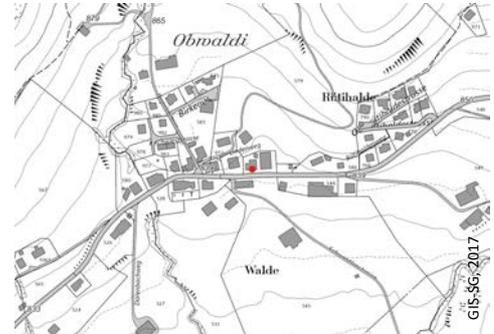
### Inventare nach § 115 Bst. g PBG

- lokal
- kantonal
- national

### Weitere Inventare

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0205



0200

**Bautyp** Industrie- und Gewerbebau  
**Bauzeit** um 1910  
**Architekt**

### Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118

Bei dem eingeschossigen Bau handelt es sich um das Käsereigebäude mit den Lager- und Produktionsräumen im Erdgeschoss und einer Wohnung im Obergeschoss. Es stammt aus der Zeit, als die Milchwirtschaft - namentlich auch die Trinkmilchproduktion - einen Aufschwung erlebte und die Milch in Sammelstellen gebracht und dort verarbeitet wurde. Das Gebäude ist zeittypisch in gelbem Sichtbacksteinmauerwerk und mit einem charakteristischen Quergiebel ausgeführt. Das Gebäude mitsamt Anlieferungsrampe ist das besterhaltene der zahlreichen Käsereigebäude in der Gemeinde Eschenbach. Es ist von (wirtschafts-) historischer Bedeutung.

### Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

1909 wurde die Sennhüttengenossenschaft Walde gegründet, das Käseereigebäude 1911 eröffnet. Bei dem Gebäude handelt es sich um einen traufständigen eingeschossigen Backsteinbau mit Quergiebel. Im Dachgeschoss befindet sich eine Wohnung. Vor dem Gebäude befindet sich die Anlieferungsrampe, welche sich über die ganze Grundstückslänge zieht und deren Stützmauer gegen die Strasse mit Natursteinmauerwerk ausgeführt ist.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

Auskunft von Dr. med. Pirmin Fäh,  
Schmerikon

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 399S

**sortier\_nr** 1241

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rinderweid	1350.2	Rinderweid

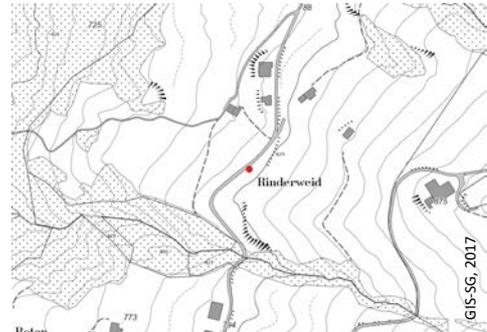
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal
- kantonal
- national

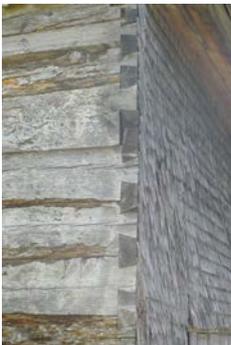
**Weitere Inventare**

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0128



0131

**Bautyp** Verkehrs- und Infrastrukturbau

**Bauzeit** 19. Jahrhundert

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das freistehende Gebäude wird wohl als Wegmacherhäuschen genutzt. Es ist als verzinkter Blockbau erstellt, dabei eventuell zweitverwendet. Das Gebäude ist architektonisch-typologisch von Bedeutung: es ist der einzige offensichtlich verzinkte Blockbau weit herum. Zudem wurde in dieser Höhenzone vorwiegend mit Holzständern gebaut, alternative Konstruktionsformen sind selten.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

## Baubeschreibung



0130

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

## Bau- und Nutzungsgeschichte

**BK\_Nr\_ID** 96S

**sortier\_nr** 1293

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rickenstrasse 34	5915 1125525	St. Gallenkappel

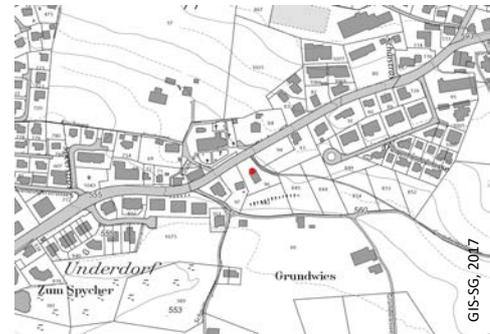
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0718

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 1. Viertel 20. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Wohnhaus "Heimat" ist in der Formsprache des Heimatstils erstellt und verfügt dabei über ausgesprochen qualitätsvolle Details. Das Gebäude präsentiert sich in einem sehr gepflegten Zustand. Es ist architektonisch-typologisch von Bedeutung. Im Ortsbild stellt das Gebäude ein würdiges Gegenüber der Kirche dar.



0723

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das Wohnhaus umfasst über dem Sockelbereich zwei Geschosse. Es verfügt über ein Satteldach mit Dachknick. Die Fassaden sind regelmässig gegliedert und verputzt, der Sockelbereich dabei farblich abgehoben und glatt verputzt. Die Gebäudeecken sind durch Pilaster betont. Die Sohlbänke sind mit einem Profilabschluss, die übrigen Gewändeteile mit flacher Randprofilierung ausgeführt. Die Dachuntersichten sind verkleidet (gekehlt und glatt verputzt). An der strassenabgewandten Seite besteht ein eingeschossiger Anbau.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

**Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 591S

**sortier\_nr** 1051

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Rickenstrasse 40	5815 1125513	St. Gallenkappel

### Inventare nach § 115 Bst. g PBG

- lokal
- kantonal
- national

### Weitere Inventare

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0734



0730

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 1. Hälfte 19. Jahrhundert  
**Architekt**

### Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118

Das biedermeierlich geprägte Gebäude zeichnet sich durch seinen schlanken regelmässig gegliederten Baukörper, den charakteristischen Quergiebel mit Mansarddach und die markanten Vordächlein aus. Das Gebäude stellt das Pendant zum Gasthaus Krone im Oberdorf dar. Es ist authentisch und gepflegt erhalten und architektonisch-typologisch von Bedeutung. Zusammen mit dem Gebäude vis-à-vis (ehemaliges Gasthaus Frohsinn) bildet das Gebäude den Auftakt des historischen Ortsbilds von St. Gallenkappel und prägt letzteres wesentlich mit.

### Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das dreigeschossige Gebäude verfügt über einen beinahe quadratischen Grundriss. Es ist mit einem Satteldach mit Dachknick (Sparrendach mit Aufschieblingen) und mit einem Quergiebel mit Mansarddach ausgeführt. Über dem massiven Sockelgeschoss handelt es sich um einen kleinteilig verschildelten Holzgerüstbau. Die Fassaden sind regelmässig gegliedert. Die Gebäudeecken sind durch Pilaster betont. Die Fenster werden geschossweise durch hochansetzende, aus dem Schindelschirm hervortretende Vordächlein geschützt. Deren Untersichten sowie diejenigen des Hauptdaches sind verkleidet (gekehlt und glatt verputzt).

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 581S

**sortier\_nr** 1052

**archäologie\_kom**



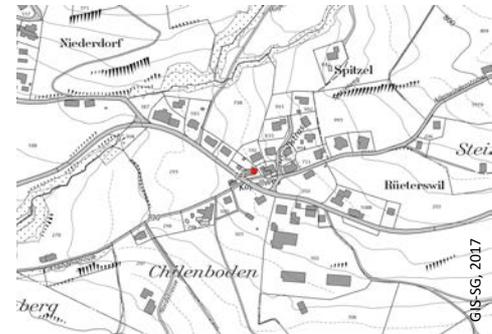
Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Allenwindenstrasse 1	2085 207S 1125594	Rüeterswil

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:



ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0150

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 18. und 19. Jahrhundert  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Hauptgebäude stammt aus dem 18. Jahrhundert, der Anbau wohl aus dem 19. Jahrhundert. Die Hauptfront zeichnet sich durch die sehr qualitätsvolle Vordachkonstruktion und die charakteristischen Vordächlein des Hauptgebäudes und die klassizistisch geprägten Verdachungen des Anbaus aus. Zusammen mit den beiden Gasthäusern (zur Kapelle, zur Sonne) bildet das Gebäude ein qualitätsvolles, siedlungskonstituierendes Ensemble. Aufgrund seiner Lage und seiner Erscheinung prägt das Gebäude den Weiler wesentlich mit.



0152

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das nach Süden ausgerichtete Gebäude verfügt über eine aus-  
gebaute, dem Hauptgebäude zugeschlagene Laube mit dem Haus-  
eingang an der östlichen Traufseite und über einen Quergiebelanbau  
an der westlichen Traufseite. Die Südfassade ist kleinteilig  
verschindelt. Die Fenstergruppen in den beiden Wohngeschossen  
des Hauptgebäudes werden jeweils durch aus dem Schindelschirm  
hervortretende Vordächlein geschützt, die Einzelfenster des Anbaus  
durch hochansetzende Verdachungen mit Zahnschnittfries. Sämtliche  
Elemente der Vordachkonstruktion des Hauptgebäudes sind  
profiliert.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 208S

**sortier\_nr** 1161

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Kirchbodenstrasse Feuerwehrmagazin	2.1 2095	Rüeterswil

**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal
- kantonal
- national

**Weitere Inventare**

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0145

**Bautyp** Verkehrs- und Infrastrukturbau

**Bauzeit** 1930er-Jahre (?)

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Feuerwehrmagazin (Spritzenhaus) ist freistehend vis-à-vis des Ensembles um die Gasthäuser. Das Gebäude zeichnet sich durch das Türmchen - in welchem die Schläuche zum Trocknen aufgehängt werden konnten - und die geschlossen wirkenden Fassaden aus. Es ist authentisch erhalten und stellt ein charakteristisches Element des Weilers dar und prägt aufgrund seiner Lage und seiner Erscheinung den Weiler mit. Leider wird das Gebäude an der Nordseite durch eine unmittelbar daneben aufgestellte Garage verdeckt.



0146

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangsbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Über einem massiven Sockelbereich handelt es sich um einen einfachen bretterschalten Holzgerüstbau mit Rafendach. Südseitig angegliedert ist ein Türmchen mit Walmdach. Nordseitig mit Tafel "Feuerwehrmagazin Rüeterswil".

Das Gebäude wurde im Zeitraum 1932-44 neu erbaut oder versetzt und mit einem Türmchen versehen.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

Luftbilder Swisstopo (1932, 1944)

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 209S

**sortier\_nr** 1162

**archäologie\_kom**



### Objekt

Rispelstrasse 1  
Ehemaliges Schulhaus Walde

### Vers.-Nr./EGID

4115  
1125719

### Ortsteil

Walde

### Inventare nach § 115 Bst. g PBG

- lokal (geschütztes Objekt)  
 kantonal  
 national

### Weitere Inventare

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1160



1168

**Bautyp** Industrie- und Gewerbebau  
**Bauzeit** 18. oder frühes 19. Jahrhundert  
**Architekt**

### Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118

Als ehemaliges Schulhaus ist das Gebäude von historischer Bedeutung. Die geschossweise angeordneten Fenster weisen auf einen Bau aus dem 18. oder frühen 19. Jahrhundert hin oder stehen in einem Zusammenhang mit der Schulstube. Die Hauptfront zeichnet sich durch ihre gute Proportionierung und die gut erhaltene, aufwändig profilierte Vordachkonstruktion aus. Das Gebäude ist architektonisch-typologisch von Bedeutung. Im Zusammen mit der Kirche, dem Pfarrhaus und dem Tätschdachhaus gehört es zu den siedlungskonstituierenden Gebäuden von Walde. Unmittelbar an der Abzweigung der Rispelstrasse von der Oberrickenstrasse stehend, hat das Gebäude einen hohen Stellenwert im Ortsbild.

### Schutzziele

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Gemäss Schutzverordnung handelt es sich um das alte Schulhaus von Walde. Das Hauptgebäude ist nach Süden ausgerichtet. Gegen Osten besteht ein von der Flucht der Oberrickenstrasse zurückversetzter Quergiebalanbau, gegen Norden ein weiterer Anbau. Das Hauptgebäude ist über dem massiven Sockelgeschoss als Blockbau erstellt. Die Fenster sind geschossweise angeordnet. Die Fassadenflächen sind mit Eternitschindeln, die Blockvorstösse mit dekorativ ausgeführten Brettern verkleidet. Die Vordachkonstruktion (Dachpfetten, Blockkonsolen, Flugsparendreiecke) sind aufwändig profiliert. Die Dachuntersichten sind kassettiert.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)  
Schutzverordnung (Objekt-Nr. 23)

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 411S

**sortier\_nr** 1221

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Betzikon 10	511S 1125550	Betzikon

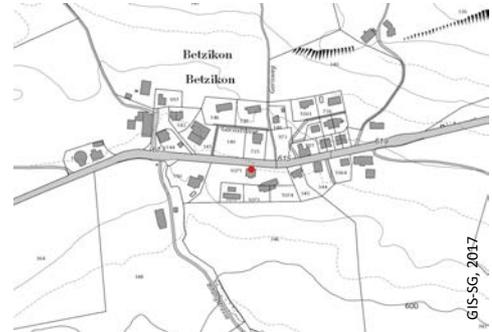
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal
- kantonal
- national

**Weitere Inventare**

- ISOS:
- KGS:
- Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



0773e

**Bautyp** Wohnbau  
**Bauzeit** 1843  
**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Gebäude zeichnet sich durch seine zier- und qualitätsvolle klassizistische Prägung aus. Das Gebäude ist weitgehend authentisch erhalten. Es handelt sich um einen der wenigen Villen- bzw. villenartigen Bauten des 19. Jahrhunderts in Eschenbach. Das Gebäude ist ein wesentlicher Bestandteil der lockeren strassenbegleitenden Bebauung, welche das Ortsbild von Betzikon ausmacht.



0776

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das zweigeschossige Gebäude ist als Massivbau mit einem halb eingetieften Keller erstellt. Das Gebäude verfügt über ein Rafendach. Strassenseitig besteht ein breiter Quergiebel mit durchgezogener Traufe, rückseitig ein Treppenhausrisalit. Alle Fassaden sind durch in Achsen angeordnete Fenster regelmässig gegliedert. Strassenseitig ist das Gebäude über einen mittig angeordneten Eingang mit Freitreppe erschlossen. Der Eingang ist mit einem ziervollen Gewände mit Verdachung ausgeführt. Die Fenster der Strassenfassade und der beiden Giebelfassaden verfügen ebenfalls über Verdachungen. Im Quergiebel gekoppelte Rundbogenfenster, wohl 2. Hälfte 19. Jh.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 511S

**sortier\_nr** 1281

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Schutt 38	38S 40S 2213251	Schutt

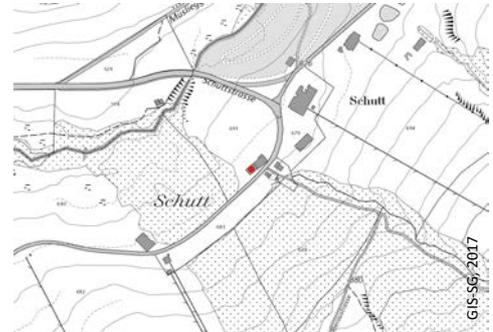
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal (geschütztes Objekt)  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1044



1042

**Bautyp** Landwirtschaftsbau - Vielzweckbauernhaus

**Bauzeit** 1. Hälfte 19. Jahrhundert

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Gemäss EBERLE zerstörte 1816 ein Bergsturz in Schutt "Gebäude, Wald, Wiesen, Obstbäume. Es sterben insgesamt 16 Personen." Das vorliegende Gebäude wurde mutmasslich nach dem Bergsturz als eines der in der Gemeinde vergleichsweise seltenen Wohnhäuser mit angebautem Ökonomieteil (Kreuzfirsthof) neu erbaut. Das Wohnhaus zeichnet sich durch seine qualitätsvolle kompakte, wenig Angriffsfläche bietende Fassadengestaltung mit charakteristischen Vordächlein aus. Der ausgesprochen langgestreckte Ökonomieteil wurde möglicherweise nachträglich erweitert. Das Gebäude ist authentisch und gepflegt erhalten und architektonisch-typologisch von Bedeutung. Zum Gebäude gehört ein kleines Ökonomiegebäude auf der gegenüberliegenden Strassenseite.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das nach Süden (Südosten) ausgerichtete Wohnhaus verfügt über einen Anbau unter abgeschlepptem Dach an der Westseite und einen quer angebauten Ökonomieteil an der Ostseite. Das Wohnhaus verfügt über ein massives Sockelgeschoss. Darüber besteht ein Holzbau (nicht ersichtlich, ob Blockbau oder Ständerbau). Die Hauptfront ist grundsätzlich regelmässig gegliedert und kleinteilig verschindelt und nimmt den Hauseingang auf. In den beiden Wohngeschossen und im Dachgeschoss bestehen über die ganze Breite durchlaufende, aus dem Schindelschirm hervortretende Vordächlein. Das Dach ist mit Dachknick und ohne sichtbare Vordachkonstruktion ausgeführt.

### **Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

EBERLE HAUSLANDSCHAFT S. 4

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 38S

**sortier\_nr** 1295

**archäologie\_kom**



Objekt	Vers.-Nr./EGID	Ortsteil
Steg	485 4855 1125575	Steg

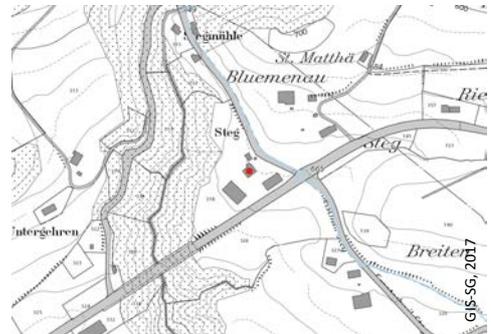
**Inventare nach § 115 Bst. g PBG**

- lokal (geschütztes Objekt)  
 kantonal  
 national

**Weitere Inventare**

- ISOS:  
 KGS:  
 Archäologie:

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (Bundesamt für Kultur)  
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung (Bundesamt für Bevölkerungsschutz)



1118



1116

**Bautyp** Landwirtschaftsbau - Wohnbau

**Bauzeit** 1. Hälfte 19. Jahrhundert

**Architekt**

**Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach PBG Art. 118**

Das Gebäude zeichnet sich einerseits durch die regelmässig gegliederte und kleinteilig verschindelte Hauptfront mit den Blockvorstössen und den charakteristischen Vordächlein aus. Andererseits verfügt das Gebäude über eine - in dieser Form einzigartigen - zu einer zweiten Schaufassade ausgebauten östlichen Trauffassade. Der Hauseingang wird mit einer doppelläufigen Freitreppe und mit einem stattlichen - wohl in dieser Form nicht bauzeitlichem - Quergiebelaufbau, welcher die Laube mit einbezieht, betont. Die Rickenstrasse verlief bis zu deren Verlegung in den 1950er-Jahren direkt auf diese Fassade zu. Das Gebäude ist authentisch und ausgeprochen gepflegt erhalten. Es ist architektonisch-typologisch von Bedeutung.

**Schutzziele**

Erhaltung des Erscheinungsbildes und der historischen Substanz aussen und innen. Dazu gehören insbesondere die Grundstruktur, die Elemente der Fassadengliederung sowie die feste historische Ausstattung und die Umgebungsgestaltung.

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzzumfangbestimmung im Sinn von Art. 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

### **Baubeschreibung**

Das nach Süden (Südosten) ausgerichtete Wohnhaus verfügt über einen Anbau unter abgeschlepptem Dach an der Westseite und eine Laube mit Quergiebelaufbau an der Ostseite. Das Sockelgeschoss ist massiv ausgeführt, darüber besteht ein Blockbau. Die Hauptfront ist regelmässig gegliedert und kleinteilig verschindelt. Die Blockvorstösse und die Blockkonsolen sind verkleidet. Am Hauptgebäude bestehen geschossweise durchlaufende, aus dem Schindelschirm hervortretende Vordächlein. Der Hauseingang befindet sich im ersten Wohngeschoss an der Ostseite mittig unter der Laube und dem Quergiebelaufbau und ist mit einer Freitreppe erschlossen.

**Literatur/Quellen** (vgl. Literaturliste)

### **Bau- und Nutzungsgeschichte**

**BK\_Nr\_ID** 485S

**sortier\_nr** 1296

**archäologie\_kom**